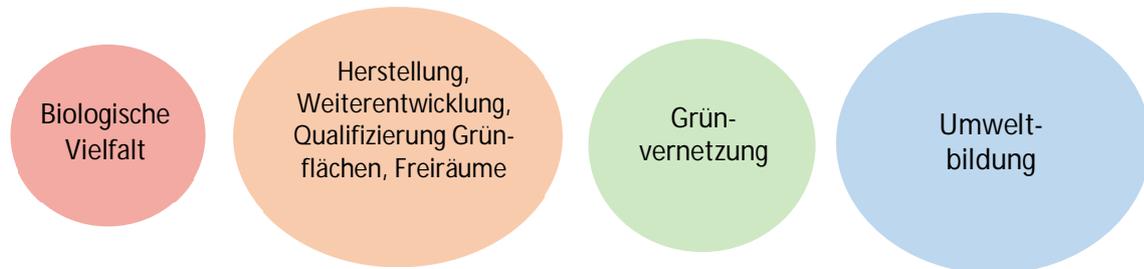


10 Beschreibung der Einzelmaßnahmen



Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt



Einzelmaßnahmenbezeichnung	1.1 Gestaltungs- und Umsetzungskonzept der Wieseckrenaturierung unter Einbeziehung der angrenzenden Verkehrsräume 4.1 Öffentlichkeitsarbeit während der Umgestaltung der Wieseck 4.4 Stadtökologiepfad entlang der Wieseck 8.9 Naturnahe Gestaltung Wieseck im Uferbereich
Einzelmaßnahmennummer	1.1 4.1 4.4 8.9
Durchführungszeitraum	1.1 2018 - 2019 4.1 2019 - 2027 4.4 2023 - 2026 8.9 2020 - 2027
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Im Vorbereitung der Landesgartenschau 2014 wurde mit der Aufwertung der Wieseck-Aue und der Lahnuferbereiche an zwei entgegengesetzten Bereichen außerhalb der Innenstadt attraktive Frei- und Grünflächen entwickelt. Ein weiteres wesentliches Ziel war diese beiden Freiräume durch sog. Korridore fußwegemäßig zu verbinden um so auch

einen Nutzeffekt für die Innenstadt zu erzielen. Entwickelt wurden drei Korridore: der Nordstadtkorridor, der Innenstadtkorridor und der Wieseckkorridor. Diese Korridore haben sich in dem Sprachgebrauch der Gießener verstetigt. Die Umsetzung der geplanten Maßnahmen konnten aus finanziellen und zeitlichen Gründen nicht abgeschlossen bzw. nicht dauerhaft etabliert werden.

- Die Wieseck ist mit einer Gesamtlänge von ca. 5,8 km der längste durchgängige Naturraum in der Innenstadt von Gießen.
- Die Gewässersohle im Abschnitt Moltkestraße bis Berliner Platz wurde im Zuge des Rathausneubaus renaturiert. Im weiteren Verlauf besteht großer Sanierungsbedarf sowohl des Gewässers als auch der angrenzenden Bereiche.
- Die Wieseck ist auf Grund der hohen Nutzungsdichte und des Überbauungsgrads der Innenstadt ein sehr wichtiger Freiraum und hat daher für die Freiraumentwicklung und das Klima in Gießen große Bedeutung.
- Durch den derzeitigen Zustand ist eine Wahrnehmung im täglichen Leben kaum möglich. Eine Grünvernetzung und Verbindung zur Innenstadt ist ebenfalls nicht gegeben.

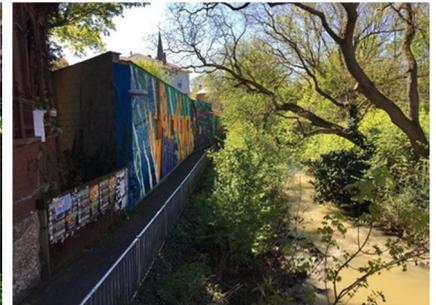
Ziele / Planung

- Die naturnahe Gestaltung des Gewässerlaufs als „Gesamtnaturwerk“ zur Verbesserung der Struktur- und Gewässergüte unter Berücksichtigung vorhandener Biotope und Schaffung der Entwicklungsgrundlagen neuer Biotope ist das wichtigste Ziel des Gestaltungs- und Umsetzungskonzeptes. Gleichzeitig sind die Möglichkeiten der Einbeziehung der angrenzenden Verkehrsflächen im Rahmen des Gestaltungs- und Umsetzungskonzeptes nach 1.1 zu überprüfen.
- Im Zuge der Wieseckrenaturierung sind vielfältige fachliche Anforderungen zu berücksichtigen wie der Hochwasserschutz, das Wasserrecht, das Naturschutzrecht, das Denkmalrecht. Das Gestaltungs- und Umsetzungskonzept hat diese fachplanerischen Anforderungen und die vielfältigen Nutzungsanforderungen zu verknüpfen. Darüberhinaus ist das Einbeziehen möglicher Bereiche zur Aufwertung außerhalb des Uferbereiches der Wieseck zu untersuchen.
- Im Rahmen der naturnahen Gestaltung der Wieseck nach 8.9 im Uferbereich sind neben der denkmalgerechten Sanierung der historischen Ufermauern, die Möglichkeiten zur Freilegung und Sanierung vorhandener Trockenmauern zu untersuchen sowie die Gestaltung der weiteren Uferbereiche. Dabei ist oberstes Ziel neben der Umsetzung



der naturnahen Gestaltung die Erhöhung der Wahrnehmung der Wieseck durch Gliederung/ Abtreppung der Uferbereiche in ausgewählten Bereichen.

- Das Konzept beinhaltet die angepasste Überprüfung, Umgestaltung, Ergänzung des vorhandenen Bestandes der Bepflanzung (Bäume etc.), Entwicklung dem Standort angepasste Pflanzengesellschaften beidseitig des Gewässerbettes, auch im Böschungsbereich.
- Funktionell ist die Errichtung von Sitz- und Aufenthaltsinseln zu prüfen, die Führung der Fußwege beidseitig der Wieseck, auch im Böschungsbereich sowie das schonende Anlegen von Trittsteinen, Furtsteinen in ausgewählten Bereichen. Das Vorsehen von Aufstellflächen für Kunstobjekte, Kunstaktionen (Fluß mit Flair), Freisitzen für Außen-gastronomie ist ebenfalls zu prüfen.
- Neben der naturnahen Gestaltung innerhalb des Gewässerverlaufes sind Möglichkeiten der Grünvernetzung zur Verknüpfung der Wieseck mit Innenstadt und dem Bahnhof zu entwickeln.
- Die Renaturierung der Wieseck ist ein wichtiger Beitrag um die Umweltbildung und Öffentlichkeitsinformation anschaulich zu etablieren durch die Beschilderung eines Stadtökologiepfades nach 4.4. Damit wird die Naturerfahrung und Naturerlebbarkeit in der Innenstadt von Gießen verbessert.
- Die begleitende Öffentlichkeitsarbeit nach 4.1 während des gesamten Umgestaltungsprozesses ist einzuplanen, da erhebliche Veränderungen gegenüber dem derzeitigen Erscheinungsbild zu erwarten sind.



Fotos (NH): Wieseck



Foto (DenkXweb): Historische Aufnahme der Wieseck

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Schritt 1:

Gestaltungs- und Umsetzungskonzept der Wieseckrenaturierung unter Einbeziehung der angrenzenden Verkehrsräume. Prüfen und Zusammenführen der vorliegenden Fachplanungen, Festlegung der Bauabschnitte nach 1.1.

Schritt 1a:

Öffentlichkeitsarbeit während der Umgestaltung der Wieseck nach 4.1 und 4.4.

Schritt 1b:

Stadökologiepfad entlang der Wieseck nach 4.4.

Abschnitt III

Abschnitt II

Abschnitt I

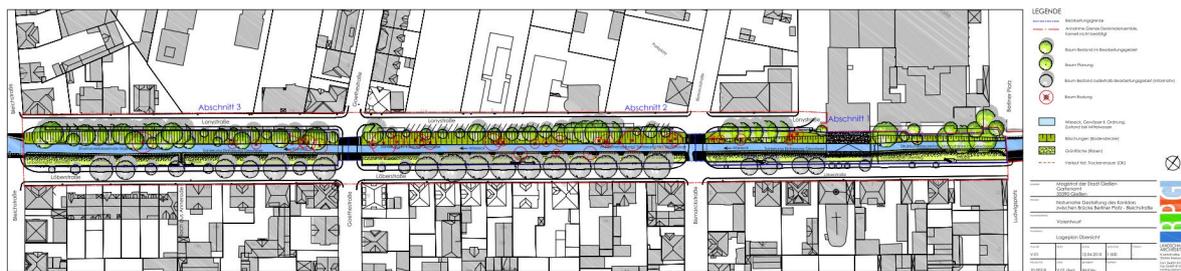


Abbildung Quelle: Stadt Giessen

Schritt 2:

Objektplanung Umsetzung Abschnitt I Berliner Platz bis Bismarckstraße nach 8.9.

Schritt 3:

Objektplanung Umsetzung Abschnitt II Bismarckstraße bis Goethestraße nach 8.9.



Schritt 4:

Objektplanung Umsetzung Abschnitt III Goethestraße bis Bleichstraße nach 8.9.

Schritt 5:

Bauabschnittsweise Sanierung der weiteren Wieseck-Abschnitte nach 8.9.

Abhängigkeit / Verzahnung

Das Konzept nach 1.1 stellt die Voraussetzung für eine Reihe von Maßnahmen nach I., IV. und VIII. dar zur Umgestaltung der Wieseck und der angrenzenden Bereiche. Folgende Projekte sind miteinander verzahnt:

- 1.1 Gestaltungs- und Umsetzungskonzept Wieseckrenaturierung
- 1.4 Parkraumentwicklungskonzept Innenstadt
- 4.1 Öffentlichkeitsarbeit während der Umgestaltung der Wieseck
- 4.4 Stadtökologiepfad, Abschnitt entlang der Wieseck
- 8.9 Naturnahe Gestaltung der Wieseck im Uferbereich
- 8.10 Umgestaltung Verkehrsraum Lonystraße im Zuge der naturnahen Gestaltung der Wieseck
- 8.20 Umgestaltung Verkehrsraum Löberstraße im Zuge der naturnahen Gestaltung der Wieseck
- 8.24 Umgestaltung Parkplatz Roonstraße

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	<p>1.1 Gestaltungs- und Umsetzungskonzept: 95.000,- EUR</p> <p>4.1 Öffentlichkeitsarbeit während der Umgestaltung der Wieseck: 48.000,- EUR</p> <p>4.4 Stadtökologiepfad, Abschnitt Wieseck 50.000,-EUR</p> <p>8.9 Naturnahe Gestaltung der Wieseck im Uferbereich 2.700.000,- EUR</p>
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	<p>1.1 Gestaltungs- und Umsetzungskonzept: 95.000,- EUR</p> <p>4.1 Öffentlichkeitsarbeit während der Umgestaltung der Wieseck: 48.000,- EUR</p> <p>4.4 Stadtökologiepfad, Abschnitt Wieseck 50.000,-EUR</p> <p>8.9 Naturnahe Gestaltung der Wieseck im Uferbereich 2.700.000,- EUR</p>
Förderpriorität	<p>1.1 Priorität 1</p> <p>4.1 Priorität 1-3</p> <p>4.4 Priorität 2-3</p> <p>8.9 Priorität 1-3</p>
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	<p>I. Vorbereitung der Maßnahmen: 95.000,- EUR</p> <p>IV. Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit Öffentlichkeitsarbeit während der Umgestaltung der Wieseck: 48.000,- EUR Stadtökologiepfad, Abschnitt Wieseck 50.000,-EUR</p> <p>VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen Grünvernetzung und Umweltgerechtigkeit 2.700.000,- EUR</p>
Sonstige Finanzierungsquellen	keine



Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt



Einzelmaßnahmenbezeichnung	1.2 Erarbeitung Kommunale Richtlinie zur Anreizförderung privater Eigentümer 17.1 Anreizförderung für private Eigentümer: Begrünungsmaßnahmen (Dach-, Hof-, Fassade), Vorgärten, Gestaltung nicht überbauter Freiflächen, Grüne Trittsteine, Entsiegelungsmaßnahmen, Regenwassermanagement
Einzelmaßnahmennummer	1.2 17.1
Durchführungszeitraum	1.2 17.1 2019 - 2031
Träger der Einzelmaßnahme	1.2 Erarbeitung Kommunale Richtlinie zur Anreizförderung privater Eigentümer: Stadt Gießen 17.1 Anreizförderung für private Eigentümer: private Eigentümer
Eigentümer der Einzelmaßnahme	17.1 Anreizförderung für private Eigentümer: private Eigentümer
Nutzer der Einzelmaßnahme	17.1 Anreizförderung für private Eigentümer: private Eigentümer

II. Projektbeschreibung



Fotos (NH, Stadt Gießen): Beispiele Fassadenbegrünung und Vorgarten aus dem Fördergebiet Gießen

Der hohe Überbauungsgrad der Innenstadt, die hohe Nutzungsintensität und – überlagerung stellen große Beschränkungen in der Entwicklung neuer Grünflächen und Freiräume dar. Um die Zielsetzung, die Gießener Innenstadt als grüne Innenstadt zu entwickeln, ist die Vertikalbegrünung und Dachbegrünung als einer der wichtigsten Potenziale einer stadtklimatischen Aufwertung zu nutzen.

Ziel einer Förderung im Rahmen dieses Programms ist das Setzen von Anreizen für private Investitionen zur Schaffung und/ oder ökologischen Verbesserung gebäudebezogener Freiflächen sowie Begrünung der gebäudebezogenen grauen Infrastruktur.

Dabei stehen folgende Maßnahmen im Fokus der Anreizförderung:

- Begrünungsmaßnahmen wie Dach-, Hof-, Fassadenbegrünung
- Schaffung grüner Trittsteine auf privaten Grundstücksflächen



- Entsiegelungsmaßnahmen vorh. Flächenbefestigungen wie z.B. Parkplätze und Einführung von Regenwassermanagementsystemen, Begrünung entsiegelter Flächen
- Vorgartengestaltung, Gestaltung nicht überbauter Freiflächen z.B. mit dauerhaften Staudenflächen, Schaffung von Grünflächen auf privaten Grundstücksflächen zur Erhöhung der Biodiversität.

Mit diesen Maßnahmen sollen die Umwelt- sowie Wohnqualität im Quartier und im gesamtstädtischen Kontext maßgeblich gesteigert werden. Es sollten daher verstärkt auch die privaten Eigentümer und Betreiber von Bürogebäuden und gewerblichen Grundstücken im Rahmen eines Anreizprogrammes zur Durchführung von Begrünungsmaßnahmen an Gebäuden und Dächern oder zu anderen grundstücksbezogenen Maßnahmen motiviert werden.

- Die Stadt Giessen hat in der Vergangenheit gute Erfahrungen mit Kommunalen Förderprogrammen gemacht. Im Zuge der Vorbereitung der Landesgartenschau wurden 2013/ 2014 private Investitionen mit einem Kommunalen Anreizprogramm zur Sanierung von Fassaden eingerichtet mit dem Erfolg, dass fast das 4-fache der Fördersumme durch die privaten Eigentümer investiert wurde. Mit diesem Schneeballeffekt wird im Rahmen dieses neuen Anreizprogrammes gerechnet. Wie beim Anreizprogramm für die Modernisierung von Gebäuden sind Begrünungsmaßnahmen ein geeigneter Beitrag zur Klimafolgenanpassung.

Die Begrünungen von Höfen, Dächern und Fassaden sollen dazu beitragen, das Stadtklima zu verbessern. Begrünungen im Kontext des Fördergebiets führen zu einer Reduzierung von Wärmeeinstrahlung, sie schaffen Verdunstungskühle, sie binden Stäube und Luftschadstoffe. Begrünungen wirken positiv auf die natürliche Artenvielfalt wie auch auf die gestalterische Qualität des Quartiers. Es können die mikroklimatischen Bedingungen im Quartier verbessert werden durchaus mit positiver Wirkung auf die Gesamtstadt. Die Lebensgrundlagen der Bürgerinnen und Bürger werden verbessert.

- Aus vorg. Gründen lebt dieses Programm auch von der Kleinteiligkeit der umzusetzenden Maßnahmen zur Erzielung der biologischen Vielfalt auf engstem Raum. Zur Umsetzung dieser Zielsetzung werden über die aufgeführten Inhalte hinaus auch Möglichkeiten und Ideen privater Investoren angeregt, die derzeit noch nicht beachtet werden. Diese Art Trittsteine können sein z.B. Bepflanzung von Baumscheiben, statt monotone Rasenflächen artenreiche Blumenwiesen, Schaffung von Blühstreifen etc.

Die Entsiegelung befestigter privater Grundstücksflächen sollen ebenfalls ein Beitrag zur Verbesserung der Begrünung leisten. Darüberhinaus können diese Maßnahmen mit einem Regenwassermanagementsystem gekoppelt werden. Die erhöhte Verdunstungsrate führt zu einer Reduzierung der Umgebungstemperatur und zum anderen zu einer Entlastung von Regenwasserkanalssystemen bei Starkniederschlägen.

Die Erhaltung und Gestaltung privater Vorgärten sollen auch einen Beitrag leisten um in der Innenstadt von Gießen Flächen für Pflanzenvielfalt zu schaffen. Im Bereich der Westanlage sind die Vorgärten als Teil der Begrünung des Anlagenringes einzuschätzen und deren Gestaltung ein wichtiger Punkt zur Erzielung des durchgängig begrünten Ringcharakters.

Erfahrungsgemäß kann eine 100-prozentige Mitwirkungsbereitschaft im Gebiet nicht unterstellt werden.

Die Beschreibung der Förderungsgegenstände, Förderungshöhe etc. ist von der Stadt bzw. im Rahmen des Kernbereichsmanagements über eine Förderrichtlinie genau zu bestimmen.

Es wird für die Kostenkalkulation von folgenden Parametern ausgegangen, die - wie oben erwähnt - im Rahmen des Kernbereichsmanagements noch verbindlich gefasst werden müssen:

- Für das Projektgebiet wird pauschal von 100 - durchaus auch kleineren bis mittleren - Begrünungsmaßnahmen und Regenmanagementsystemen ausgegangen.
- Für die Kostenkalkulation wurde pauschal von einer Einzelförderung von bis zu 50 % der förderfähigen Kosten, begrenzt auf bis zu 10.000,- € Förderung pro Maßnahme ausgegangen. Ein anderes Förderungsszenario im Rahmen der RiLiSE ist denkbar.

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Schritt 1:

Erarbeitung der Kommunalen Richtlinie zur Anreizförderung von Baumaßnahmen privater Bauherren und als verbindliche Regelungsgrundlage nach 1.2.

Schritt 2:

Betreuung und Umsetzung nach 17.1



III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	1.2 Erarbeitung Kommunale Richtlinie zur Anreizförderung privater Eigentümer: 50.000,- EUR 17.1 Anreizförderung für private Eigentümer: 750.000,- EUR
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	1.2 Erarbeitung Kommunale Richtlinie zur Anreizförderung privater Eigentümer: 50.000,- EUR 17.1 Anreizförderung für private Eigentümer: 750.000,- EUR
Förderpriorität	1.2 Erarbeitung Kommunale Richtlinie zur Anreizförderung privater Eigentümer: Priorität 1 17.1 Anreizförderung für private Eigentümer: Priorität 1-3
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	I. Vorbereitung der Maßnahmen: 50.000,- EUR XVII. Anreizförderung für private Eigentümer: 750.000,- EUR
Sonstige Finanzierungsquellen	keine

Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	1.3 Ideenfindung und Wettbewerb Platz und Grüne Achse Goethestraße 8.22 Verkehrsraum Goethestraße bis Seltersweg mit Anbindung an den Ulenspiegel
Einzelmaßnahmennummer	1.3 8.22
Durchführungszeitraum	1.3 2021 - 2022 8.22 2023 - 2031 (optional)
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

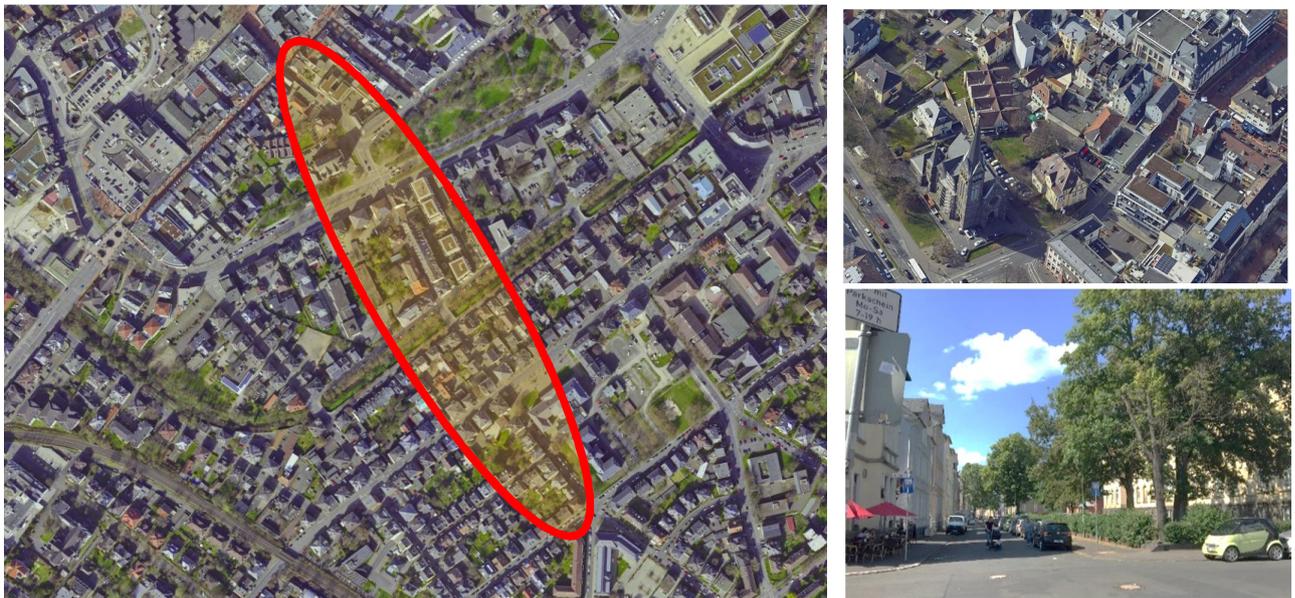
II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Die Goethestraße stellt eine wichtige Wegeverbindung zwischen der Innenstadt und der Südweststadt dar. Sie verbindet ebenfalls wichtige Bereiche der JLU mit der Innenstadt und der Südweststadt. Weiterhin wird die Wieseck als wichtiges Element der blauen Infrastruktur im Bereich der Lonystraße und Löberstraße gequert.
- Die Attraktivierung dieser Wegeverbindung in Verbindung mit Grüninseln und einer grünstrukturellen Aufwertung als Platz führt zu einer Verbesserung der Grünvernetzung und einer Reduzierung des Verkehrs.
- Querungen großer Verkehrsbarrieren stellt sich für Fußgänger problematisch dar. Im Rahmen des ISEKs wurden die Querungen des Anlagenringes, die Querung der Wieseck im Bereich Lonystraße und Löberstraße sowie der Platz vor dem Studierendensekretariat als wichtige Übergänge von Verkehrsbarrieren herausgearbeitet.



- Vorhandene Baumstandorte sind zu überprüfen. Beengte Platzverhältnisse lassen wenig Spielraum für die Aufwertung mit Grünflächen. Aus diesem Grund ist die Prüfung von alternativen Lösungen erforderlich bzw. Lösungsansätzen zur Begrünung.
- Die Grünfläche im Bereich Ulenspiegel ist neben dem Grünflächen des Anlagenringes eine weitere größere Grünfläche. Sie ist derzeit nicht an das öffentliche Wegenetz angebunden. Ziel ist hier die Wahrnehmung zu stärken und für einen größeren Nutzerkreis zu erschließen.



Goethestraße, Quelle Luftbilder: Stadt Gießen, Blick auf die Johanneskirche, Foto (NH), Goethestraße

Ziele / Planung

- Ziel ist die Entwicklung der Goethestraße als wichtige, attraktive und begrünte Wegeverbindung zwischen der Innenstadt, der Wieseck und dem südwestlichen Stadtgebiet. Die Attraktivierung dieser Wegeverbindung in Verbindung mit Grüninseln und einer grünstrukturellen Aufwertung führt zu einer Verbesserung der Grünvernetzung der Innenstadt. Dies erfordert jedoch eine komplette Überprüfung der derzeitigen Verkehrsführung und Gliederung sowie Überprüfung vorh. Wegeführungen. Aus diesem Grund ist vor der eigentlichen Umgestaltung der Platzfläche vor dem Studierendensekretariat die Durchführung der Ideenfindung und des Wettbewerbes erforderlich.

- Verringerung des Versiegelungsgrades durch Bepflanzung führt zu Grünvernetzungen und Verbesserung des Mikroklimas. Dazu ist eine Neuordnung der Stellplätze (Einrichtung Anliegerparken), Bepflanzunginseln, Baumbepflanzungen geplant.
- Im Zuge der Gestaltungs- und Umsetzungskonzeption der Wieseckrenaturierung werden ebenfalls Aussagen erwartet wie der Übergang im Bereich Löberstraße/Lonystraße gestaltet werden kann.
- Einbeziehung Umgestaltung Verkehrsraum und Vorfläche Johanneskirche führt zu einer Aufwertung in diesem Bereich und Einbeziehung der wichtigsten Kirche der Innenstadt in den Stadtraum.
- Vorhandene Grünflächen sind konzeptionell einzubeziehen.
- Neuordnung der Stellplätze (Einrichtung Anliegerparken) schafft mehr Raum für Bepflanzunginseln, Baumbepflanzungen. Es ist zu prüfen, ob eine durchgängige Baumreihe auf der Nordseite Goethestraße gepflanzt werden kann.
- Das konzeptionelle Einbeziehen der Platzfläche vor dem JLU-Hauptgebäude ist vorgesehen.

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Schritt 1: Ideenfindung und Wettbewerb Platz und Grüne Achse Goethestraße

Schritt 2: Objektplanung Umsetzung

Abhängigkeit / Verzahnung

Die Aussagen zur Ideenfindung nach 1.3 Schritt 1 korrespondieren mit einer Reihe von Maßnahmen nach I. und VIII. Dazu gehören folgende Projekte:

- 1.1 Gestaltungs –und Umsetzungskonzept der Wieseckrenaturierung und der angrenzenden Verkehrsräume zur Erhöhung der Erlebbarmachung der Wieseck
- 1.3 Ideenfindung und Wettbewerb Platz und Grüne Achse Goethestraße
- 8.5 Qualitative Aufwertung des Theaterparks/ Südanlage
- 8.14 Neugestaltung Platz Stephanstraße/ Goethestraße/Lessingstraße „Platz vor Studierendensekretariat“
- 8.22 Verkehrsraum Goethestraße bis Seltersweg mit Anbindung an den Ulenspiegel
- 8.23 Verkehrsraum Johannesstraße



III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	<p>1.3 Ideenfindung und Wettbewerb Platz und Grüne Achse Goethestraße 65.000,- EUR</p> <p>8.22 Verkehrsraum Goethestraße bis Seltersweg mit Anbindung an den Ulenspiegel 1.000.000,- EUR (optional)</p>
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	<p>1.3 Ideenfindung und Wettbewerb Platz und Grüne Achse Goethestraße 65.000,- EUR</p> <p>8.22 Verkehrsraum Goethestraße bis Seltersweg mit Anbindung an den Ulenspiegel 1.000.000,- EUR (optional)</p>
Förderpriorität	<p>1.3 Priorität 2</p> <p>8.22 Priorität 3 (optional)</p>
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	<p>I. Vorbereitung der Maßnahmen 65.000,- EUR</p> <p>VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 1.000.000,- EUR (optional)</p>
Sonstige Finanzierungsquellen	keine

Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Parkraumentwicklungskonzept Innenstadt mit Fokus auf grünordnerische Aufwertung und Schaffung zusätzliche Grünflächen
Einzelmaßnahmennummer	1.4
Durchführungszeitraum	2020
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- In der Gießener Innenstadt ist ein hoher Versorgungsgrades mit Stellplätzen für Besuchern der Stadt und der naheliegenden Behörden, Ämter, Uni-Gebäude etc. zu verzeichnen. Dennoch ist Parksuchverkehr und ein hoher Parkdruck von Anwohnern erkennbar.
- Durch die hohe Nutzungsintensität stehen diese Flächen und auch die Parkflächen für den MIV- Motorisierten Individualverkehr in Konkurrenz zu potenziellen Grünflächen.
- Die Breite vorhandener Verkehrsflächen verstärkt die Barrierewirkung für Fußgänger und Radfahrer. Damit einhergehend haben diese Verkehrsflächen entsprechend negative Auswirkungen für die innerstädtische Biotopvernetzung.
- Die Schaffung neuer, zusätzlicher Grünflächen ist nur durch Umnutzung anderer Flächennutzungen im Fördergebiet Gießen möglich.



Ziele / Planung

- Ziel des Parkraumentwicklungskonzeptes sind die Überprüfung der Erfordernisse und Notwendigkeiten des Bedarfes der zur Verfügung stehenden Stellplätze, Entwickeln von alternativen Lösungsansätzen, Herausarbeiten von Möglichkeiten der Flächenumnutzung zu Grünflächen. Weiterhin soll das Konzept als Argumentationshilfe zur Umnutzung der wertvollen innerstädtischen Flächen dienen.
- Der Fokus liegt auf das Herausarbeiten von zusätzlichen Flächen für die grünordnerische Aufwertung und Qualifizierung vorhandener Parkplatzflächen zu Grünflächen und mehrfach nutzbare Freiräume. Damit soll die Grünvernetzung in der Innenstadt und im Quartier gestärkt werden und die Wohn- und Lebensbedingungen in der Innenstadt verbessert werden.
- Weiterer Inhalt ist die „Wiederentdeckung“ und „Wiederbelebung“ vorhandener Straßen und Plätze als Stätten der Begegnung und Erholung. Die Verbesserung der Funktion von Straßen und Plätzen durch höhere Aufenthaltsqualität und Ökologie spielt damit ebenfalls eine große Rolle.
- Neben der Verbesserung der Freiraumqualität steht auch die Verbesserung der städtebaulichen Qualität im Fokus dieser Untersuchung mit dem Ziel kein Parken auf stadt-bildprägenden Plätzen zuzulassen.
- Im Zuge dieses Konzeptes ist zu prüfen, ob das Aktivieren des Parkens auf eigenem, privaten Grundstück möglich ist um den öffentlichen Straßenraum zu entlasten.



Fotos (NH): Goethestraße



Fotos (NH): Lonystraße

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

- Analyse des vorhandenen Parkraumangebots
- Analyse der (Höchst-) Parkdauer und des Belegungsgrads
- Empfehlungen zu
 - räumlicher Ausdehnung der Parkraumentwicklung und -bewirtschaftung
 - Umnutzung vorh. Flächen oder Herausarbeiten Flächenalternativen in städtebaulich wichtigen Bereichen
 - Bewirtschaftungszeiten und Gebührenhöhe, unterschiedlichen Parkraumzonen, „Brötchentaste“
 - alternative Lösungsansätze
 - Konzepten zum Bewohnerparken



Abhängigkeit / Verzahnung

Das Konzept stellt die Voraussetzung für eine Reihe von Maßnahmen nach VIII. dar zur Herstellung und Gestaltung von Freiflächen:

- a) Herstellung , Weiterentwicklung und Qualifizierung von Grünflächen und begrünter Freiflächen
- b) Grünvernetzung, Umweltgerechtigkeit
- c) Erhalt biologischer Vielfalt
- d) Bauwerke/ graue Infrastruktur

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	20.000,- EUR
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	20.000,- EUR
Förderpriorität	Priorität 1
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	II. Vorbereitung der Maßnahmen: 20.000,- EUR
Sonstige Finanzierungsquellen	keine

Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Beschilderung im Rahmen des Fußgängerleitsystems (Botanischer Garten, Grünflächen und Parks im Stadtgebiet)
Einzelmaßnahmennummer	1.5
Durchführungszeitraum	2020
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

In Gießen und der Innenstadt (Projektgebiet) fehlt bisher eine durchgängige und einheitliche Beschilderung von Sehenswürdigkeiten und den attraktiven Grünflächen und Parks für Bürgerinnen und Bürger und für Besucherinnen und Besucher der Stadt.

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

- Erarbeitung einer abgestimmten Gesamtkonzeption
- Informative und einladend gestaltete Beschilderung
- Unterschiedliche Zielgruppen (Radfahrer, Wanderer, Touristen, etc.)
- Hinweise auf Sehenswürdigkeiten und Parks/ Grünflächen



Beschilderungsbeispiele

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Beschilderung im Rahmen des Fußgängerleitsystems (3 Stelen) 20.000,- EUR
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	20.000,- EUR
Förderpriorität	Priorität 1
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	I. Vorbereitung der Maßnahmen 20.000,00 EUR
Sonstige Finanzierungsquellen	keine

Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt



Einzelmaßnahmenbezeichnung	4.1 Öffentlichkeitsarbeit während der Umgestaltung Wieseck und anderer Projekte 4.2 Beteiligungsveranstaltungen (z.B. zu Umgestaltungsmaßnahmen), Pressearbeit, Plakatausstellung, Internetseite 4.3 Implementierung und organisatorische und inhaltliche Unterstützung der Lokalen Partnerschaften
Einzelmaßnahmennummer	4.1, 4.2, 4.3
Durchführungszeitraum	4.1 2019 - 2027 4.2 2019 - 2031 4.3 2019 - 2031
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen/ Lopa, BürgerInnen und BewohnerInnen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

Im Rahmen der geplanten Begrünungsmaßnahmen sind flankierend auch verkehrliche Verbesserungsmaßnahmen (meist nicht über das Programm ZSG) geplant.



In diesem Zusammenhang ist nach den bisherigen Erfahrungen im Rahmen der Beteiligung zum ISEK-Prozess von einem großen Interesse der Bewohner- und Bürgerschaft an den Umsetzungsdetails auszugehen.

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

- Konzeption und Organisation von Quartiersrundgängen, Workshops oder anderen Veranstaltungen
- Konzeption und Organisation von Bürgerveranstaltungen (z.B. im Rahmen von Bürgerversammlungen)
- Information der Öffentlichkeit und sonstigen Akteure über die Ziele und Inhalte des Programms Zukunft Stadtgrün und des erarbeiteten ISEK im Sinne einer transparenten Gebietsentwicklung
- Aktivierung der Mitwirkungsbereitschaft von Privaten
- Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	4.1 Öffentlichkeitsarbeit 48.000,- EUR 4.2 Beteiligungsveranstaltungen 70.000,- EUR 4.3 Implementierung und organisatorische und inhaltliche Unterstützung der Lokalen Partnerschaften 20.000,- EUR
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	4.1 Öffentlichkeitsarbeit 48.000,- EUR 4.2 Beteiligungsveranstaltungen 70.000,- EUR 4.3 Implementierung und organisatorische und inhaltliche Unterstützung der Lokalen Partnerschaften 20.000,- EUR
Förderpriorität	4.1 Priorität 1-3 4.2 Priorität 1-3 4.3 Priorität 1-3
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	IV. Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit 138.000,- EUR
Sonstige Finanzierungsquellen	Keine

Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt



<p>Einzelmaßnahmenbezeichnung</p> <p>siehe 1.1</p>	<p>1.1 Gestaltungs- und Umsetzungskonzept der Wieseckrenaturierung unter Einbeziehung der angrenzenden Verkehrsräume</p> <p>4.1 Öffentlichkeitsarbeit während der Umgestaltung der Wieseck und anderer Projekte</p> <p>4.4 Stadtökologiepfad entlang der Wieseck</p> <p>8.9 Naturnahe Gestaltung Wieseck im Uferbereich</p>
--	---



Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Schulgartentage
Einzelmaßnahmennummer	4.5
Durchführungszeitraum	2019 - 2025
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Städtische Schulen

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Im Fördergebiet befinden sich eine Vielzahl an Schulen wie die Ricarda-Huch-Schule (Dammstraße 26), Liebig-Schule (Bismarckstraße 21), Max-Weber-Schule (Georg-Schlosser-Str. 18), Wirtschaftsschule am Oswaldsgarten (Georg-Schlosser Str. 20/ ehemalige Friedrich-Feld-Schule), Goetheschule (Westanlage 43).
- Die Ricarda-Huch-Schule ist eine Schule mit einer sehr wechselhaften Geschichte. Heute beherbergt die RHS 1.000 Schüler und Schülerinnen. Der heutige Schulgarten der Ricarda-Huch-Schule umfasst eine Fläche von ca. 635m². Der jetzige Garten besteht in etwa so lange wie das Gebäude an der Dammstr. 26, das 1907 als Neubau eingeweiht wurde. Der Schulgarten der RHS gehört somit zu den ältesten noch vorhandenen Schulgärten Hessens.

1990 gelang es Herrn Schnorr (ehem. Studiendirektor) das Gebäude, sowie den Schulgarten, unter Schutz zu stellen. Nach wie vor ist noch ein Teil des alten Baumbestandes erhalten.

- Der historische Schulgarten trägt erheblich dazu bei umweltpolitische und gärtnerische Themen den Schülern und Schülerinnen der RHS vertraut zu machen. Durch seine Lage ist er jedoch in der öffentlichen Wahrnehmung nicht sichtbar.
- Die Schulhöfe der anderen Schulen des Fördergebietes weisen keine Schulgartenflächen auf.



Fotos: http://www.rhs-giessen.de/content/content_schule/impressionen/schulgarten.html

Ziele / Planung

- Sichtbarmachen Schulgarten der Ricarda-Huch-Schule durch Führungen, Lehrbegehungen etc.
- Einrichten von Gartentagen an den Schulen zur Sensibilisierung der Schüler für ökologische Themen. Hier sind Themen über gärtnerisches Arbeiten, Pflanzenkunde zu vermitteln in Verbindung mit der Zubereitung von Gerichten. Anregen des „Selbstgärtnerns“ .
- Durchführen von Projekttagen im Rahmen der laufenden Maßnahmen während der Wiesecksanierung kann auch zur Mitnutzung des Schulgartens der RHS anregen.

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Konzept zur Durchführung der Schulgartentage

Jahresweise Umsetzung und Arbeit mit den Schülern



III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Schulgartentage 30.000,- EUR
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Schulgartentage 30.000,- EUR
Förderpriorität	Priorität 1-2
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	IV. Beteiligung und Öffentlichkeitsarbeit 30.000,- EUR
Sonstige Finanzierungsquellen	keine

Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Sanierung Parkanlage Ostanlage (Landgrafenstraße bis Neue Bäume)
Einzelmaßnahmennummer	8.1
Durchführungszeitraum	2024 - 2025
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Der historische Anlagenring nimmt als ehemalige Wallanlage eine für Gießen herausragende Rolle ein. Im Zuge des Schleifens der ehem. Befestigungsanlagen wurde der Anlagenring im 19. Jh. zu einer Parkanlage umgenutzt, die die historische Innenstadt umrahmt. In den 1970er Jahren wurde ein Teil der Parkanlagen durch die Erfordernisse der Verkehrsanlagen umgenutzt. Als wesentliche Bestandteile dieser historischen Parkanlage sind die Parkanlagen an der Ost- und Südanlage erhalten.
- Für die hochverdichtete Innenstadt stellen diese beiden Parkanlagen ein sehr wichtiges Freiraumareal dar. Als Teil des historischen Anlagenringes besitzt dieser Park neben der quantitativen Versorgung der Innenstadt mit Grünflächen, eine mikroklimatische Bedeutung und auch funktionelle Bedeutung.
- Insofern ist ein hoher Nutzungsdruck zu verzeichnen.



- Die Anlage hatte ursprünglich einen historischen Wassergraben, der in Verbindung mit dem Botanischen Garten stand. Dieser Wassergraben mit den historischen Brücken existiert nicht mehr.



Konzeption Historischer Anlagenring

Ziele / Planung

- Vorgesehen ist denkmalgerechte Sanierung der vorhandenen Parkanlage als attraktive innenstadtrelevante Grünfläche unter weitestgehender Berücksichtigung historischer Bezüge.
- Die Fußgängerwege in der Parkanlage sowie in die angrenzenden Stadtteile sind kritisch zu überprüfen.
- Aufwerten und Ertüchtigen in Bezug auf den hohen Nutzungsdruck.
- Kritische Prüfung des vorh. Baum- und Gehölzbestandes. Ergänzungsbepflanzung in Bezug auf die Erhöhung der biologischen Vielfalt der Bepflanzung.
- Revitalisierung historischer Wassergraben „Schoorgraben“ inkl. Reparatur der historischen Brückenkonstruktion
- Verbesserung Beleuchtung im Park, Beleuchtungskonzept.

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Objektplanung und Durchführung

Abhängigkeit / Verzahnung

- Folgende Projekte sind miteinander verzahnt:
 - 8.1 Sanierung Parkanlage Ostanlage
 - 8.5 Qualitative Aufwertung des Theaterparks an der Südanlage mit Verbesserung der Zugänglichkeit
 - 8.25 Straßenraum Landgrafstraße

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Sanierung Parkanlage Ostanlage (Landgrafstraße bis Neue Bäume) 250.000,- EUR
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Sanierung Parkanlage Ostanlage (Landgrafstraße bis Neue Bäume) 250.000,- EUR
Förderpriorität	Priorität 2
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 250.000,- EUR
Sonstige Finanzierungsquellen	keine



Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Gestaltung Wetzsteinpark
Einzelmaßnahmenummer	8.2
Durchführungszeitraum	2026 - 2027
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Auf dem Schulgelände des Max-Weber-Schule wird die Vorfläche als Parkplatz intensiv genutzt. Nutzer dieser Parkplatzfläche ist vor allem das Lehrerkollegium der Max-Weber-Schule. Historisch gesehen liegt dieser Bereich in unmittelbarer Nachbarschaft zu einer ehem. Grünanlage des Anlagenringes. Oswaldsgarten war Teil der Freiflächen des ehem. Anlagenringes und ist heute jedoch durch ein Einkaufszentrum fast 100 %ig überbaut. In der Vergangenheit wurde der Teil des angrenzenden Schulhofes als grüne Oase umgestaltet, so dass die Wirkung als Bestandteil des Grünen Anlagenringes entwickelt wurde. Die Fläche des Parkplatzes bietet die Möglichkeit diese Wirkung fortzuführen.
- Die angrenzende Wetzsteinstraße stellt einen Angstrum auf Grund der unübersichtliche Situation durch zu dichte Bepflanzung, mangelnde Ausleuchtung dar.
- Der Parkplatz selbst weist einen hohen Versiegelungsgrad und eine unattraktive Gestaltung auf.



Foto (NH), Wetzsteinstraße



Quelle Luftbild: Stadt Gießen

Ziele / Planung

- Geplant ist die Umgestaltung des Parkplatzes jedoch auch unter Berücksichtigung sicherheitsgestaltender und funktionaler Bedingungen. Der angrenzende Verkehrsraum der Wetzsteinstraße ist die Umgestaltung des Parkplatz der Max-Weber-Schule einzubeziehen. Dabei ist die Umgestaltung so vorzunehmen, dass ein Großteil der Platzfläche als Parkplätze für die Versorgung des Lehrerkollegiums verbleiben.
- Kritische Betrachtung vorh. Begrünung in der Wetzsteinstraße und Ersatz bzw. Ergänzung. Erhöhung der Aufenthaltsqualität durch Vorsehen von Sitzbänken und Bepflanzung.
- Verbesserung des Kleinklima durch Ersatz der vorh. Versiegelung durch einen wasserdurchlässigen Belag.
- Verbesserung der Sicherheit durch Beleuchtungskonzept.

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Objektplanung und Durchführung



III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Gestaltung Wetzsteinpark 350.000,- EUR
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Gestaltung Wetzsteinpark 350.000,- EUR
Förderpriorität	Priorität 3
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 350.000,- EUR
Sonstige Finanzierungsquellen	keine

Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Gestaltung J.-F.-Kennedy-Platz
Einzelmaßnahmennummer	8.3
Durchführungszeitraum	2024 - 2026
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Der historische Anlagenring nimmt als ehemalige Wallanlage eine für Gießen herausragende Rolle ein. Im Zuge des Schleifens der ehem. Befestigungsanlagen wurde der Anlagenring im 19.Jh. zu einer Parkanlage umgestaltet, die die historische Innenstadt umrahmt. In den 1970er Jahren wurde ein Teil der Parkanlagen durch die Erfordernisse der Verkehrsanlagen umgenutzt. Im Bereich der Nordanlage sind Teilflächen der ehem. Parkanlage als öffentliche Grünflächen erhalten.
- Das Fördergebiet ISEK Stadtgrün Gießen ist gekennzeichnet von Begrenzungen durch Wegebarrieren auf Grund der Führung der Verkehrsstraßen. Diese Barrieren stellen einerseits Beschränkungen der Zugänglichkeit dar andererseits sind sie auch erhebliche Sicherheitsprobleme für Fußgänger und Radfahrer.
- Der J.-F.-Kennedy-Platz ist ein wichtiger Übergang zwischen der Nordstadt und der Innenstadt. Die Nordstadt ist ein Programmgebiet des Förderprogramms der Sozialen



Stadt. Erklärtes Ziel ist die Verbesserung der Einbindung dieses Stadtteils in die Gesamtstadt im Allgemeinen und in die Innenstadt im Besonderen.

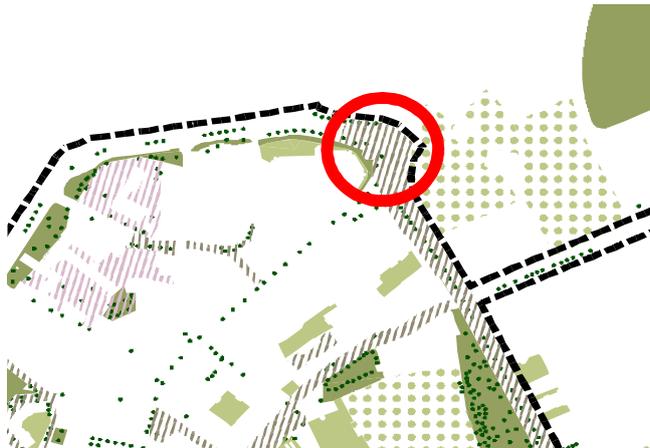
- Auf Grund der Lage stellt der Platz einen Zugang zur Innenstadt dar, ist aber als solcher nicht erkenn- und erlebbar.
- Der J.-F.-Kennedy-Platz wird durch Fußgänger und Radfahrer stark frequentiert.
- Die gestalterisch überholte Brunnenanlage und mangelnde Attraktivität der Freiflächen führen zu einem hohen Pflege- und Instandhaltungsaufwand bei geringen ökologischen Wert.



Fotos (NH): J.-F.-Kennedy-Platz

Ziele / Planung

- Dabei sind planerische Aussagen zur Entwicklung der Grünflächen der Nordanlage zu berücksichtigen.
- Die Aufwertung der Grünfläche als Bestandteil des Grünen Anlagenringes Gießen vor dem Hintergrund der Verbesserung und Stärkung der Grünnetzungen und der Verbesserung des Mikroklimas.
- Dabei ist die Neugestaltung unter Berücksichtigung der Eigentumsgrenzen vorzunehmen.
- Rückbau der Kosten- und pflegeintensiven Brunnenanlage und Neugestaltung als Grünfläche. Die Bepflanzung ist vor dem Hintergrund der Erhöhung der Pflanzenvielfalt und streßresistenter Arten auszuwählen. Anlagen dauerhafter Staudenmischpflanzungen zur Attraktivierung Zugang Innenstadt.
- Dabei ist die Bedeutung des Platzes auf Grund des hohen Verkehrsaufkommen eher in der Schaffung einer attraktiven und sicheren Wegverbindung zu sehen.



Eigene Darstellung

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Objektplanung und Durchführung

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Gestaltung Kennedy-Platz 75.000,- EUR 100.000,- EUR Brunnensanierung (optional)
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Gestaltung Kennedy-Platz 75.000,- EUR 100.000,- EUR Brunnensanierung (optional)
Förderpriorität	Priorität 2-3
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 75.000,- EUR 100.000,- EUR (optional)
Sonstige Finanzierungsquellen	keine



Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Gestaltung Auf der Bach
Einzelmaßnahmennummer	8.4
Durchführungszeitraum	2027 - 2028
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation



Auf der Bach, Quelle Luftbild: Stadt Gießen

- Der Kirchenplatz hat mit der Neugestaltung der Platzfläche eine erhebliche Aufwertung erhalten. Leider hat dies für den Bereich Auf der Bach nicht ausgestrahlt.
- Durch die Größe der Bäume und die zu starke Begrünung ist diese Fläche einer der Angsträume in der Gießener Innenstadt. Es mangelt an sozialer Überwachung.

Ziele / Planung

- Neugestaltung der Grünflächen unter der Berücksichtigung der Entwicklung von Sichtbeziehungen in Richtung Kirchplatz.
- Vorsehen einer attraktiven Staudenmischpflanzung zur Aufwertung dieser Fläche.
- Kritische Betrachtung der vorhandenen Bäume, Rückschnitt und Pflege.

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Objektplanung und Durchführung

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Gestaltung Auf der Bach 40.000,- EUR
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Gestaltung Auf der Bach 40.000,- EUR
Förderpriorität	Priorität 3
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 40.000,00 EUR
Sonstige Finanzierungsquellen	keine



Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	8.5 Qualitative Aufwertung des Theaterparks an der Südanlage mit Verbesserung der Zugänglichkeit 8.6 Theaterpark an der Südanlage mit Quermöglichkeit Südanlage auf Höhe Bismarckstraße
Einzelmaßnahmennummer	8.5 8.6
Durchführungszeitraum	8.5 2021 - 2025 8.6 2028 - 2030 (optional)
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Der historische Anlagenring nimmt als ehemalige Wallanlage eine für Gießen herausragende Rolle ein. Im Zuge des Schleifens der ehem. Befestigungsanlagen wurde der Anlagenring im 19.Jh. zu einer Parkanlage umgenutzt, die die historische Innenstadt umrahmt. In den 1970er Jahren wurde ein Teil der Parkanlagen durch die Erfordernisse der Verkehrsanlagen umgenutzt. Als wesentliche Bestandteile dieser historischen Parkanlage sind die Parkanlagen an der Ost- und Südanlage erhalten.
- Für die hochverdichtete Innenstadt stellen diese beiden Parkanlagen ein sehr wichtiges Freiraumareal dar. Als Teil des historischen Anlagenringes besitzt dieser Park neben der quantitativen Versorgung der Innenstadt mit Grünflächen, eine mikroklimatische

Bedeutung und auch funktionelle Bedeutung. Der Theaterpark wird im Sommer für Außenveranstaltungen des Gießener Stadttheaters genutzt. Spielplatzflächen, Sitzmöglichkeiten sind ebenfalls für die Innenstadt von Bedeutung

- Es ist ein hoher Nutzungsdruck zu verzeichnen. Der Park Südanlage leistet einen wichtigen Beitrag zur Herstellung der Freiraumgerechtigkeit für die Bewohner der Innenstadt. Aus diesem Grund sind Zuwegungen und Verbindungen attraktiver zu gestalten. Die Zugänglichkeit der Parkanlage sowohl aus der Innenstadt als auch aus Richtung Anlagenring wird teilweise kritisiert.



Fotos (Stadt Gießen, NH): Konzeption Historischer Anlagenring, Südanlage

Ziele / Planung

- Vorgesehen ist denkmalgerechte Sanierung der vorhandenen Parkanlage als attraktive innenstadtrelevante Grünfläche unter weitestgehende Berücksichtigung historischer Planungen.
- Im Zuge der Erarbeitung der Planung unter 8.5 sind Verbesserungen der Querungen und Schaffung von Querungsmöglichkeiten über den Anlagenring und in Richtung Innenstadt über die Johannesstraße zu prüfen. Die Fußgängerwege in der Parkanlage sowie in die angrenzenden Stadtteile und Im Bereich des Anlagenringes sind ebenfalls kritisch zu überprüfen.
- Aufwerten und Ertüchtigen in Bezug auf den hohen Nutzungsdruck.
- Kritische Prüfung des vorh. Baum- und Gehölzbestandes. Ergänzungsbepflanzung in Bezug auf die Erhöhung der biologischen Vielfalt der Bepflanzung.



Arbeitsstand /Erforderliche Schritte

- Konzeption, Objektplanung und Durchführung
- Objektplanung und Durchführung

Abhängigkeit / Verzahnung

- Folgende Projekte sind miteinander verzahnt:
 - 1.3 Ideenfindung und Wettbewerb Grüne Achse Goethestraße
 - 8.5 Qualitative Aufwertung des Theaterparks an der Südanlage mit Verbesserung der Zugänglichkeit
 - 8.6 Theaterpark an der Südanlage mit Querungsmöglichkeit Südanlage auf Höhe Bismarckstraße

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	8.5 Qualitative Aufwertung des Theaterparks ander Südanlage mit Verbesserung der Zugänglichkeit 150.000,- EUR 8.6 Theaterpark an der Südanlage mit Querungsmöglichkeit Südanlage auf Höhe Bismarckstraße 600.000,- EUR (optional)
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	8.5 Qualitative Aufwertung des Theaterparks ander Südanlage mit Verbesserung der Zugänglichkeit 150.000,- EUR 8.6 Theaterpark an der Südanlage mit Querungsmöglichkeit Südanlage auf Höhe Bismarckstraße 600.000,- EUR (optional)
Förderpriorität	8.5 Priorität 2 8.6 Priorität 3 (optional)
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 750.000,- EUR
Sonstige Finanzierungsquellen	keine

Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Gelände zwischen Roonstraße und Wieseck
Einzelmaßnahmennummer	8.7
Durchführungszeitraum	2028 - 2030 (optional)
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Der Parkplatz Roonstraße befindet sich vis à vis dem neubauten Rathaus auf der gegenüberliegenden Seite der Wieseck. Im Rahmen des Wettbewerbsergebnisses für die Kongresshalle wurde deutlich, dass die bisherige Parkplatzfläche in der Roonstraße gegebenenfalls als Vorhaltefläche für die Entwicklung der Kongresshalle dienen kann. Weiterhin gibt es generelle Überlegungen die Parkplatzfläche Roonstraße als Vorhaltefläche für Rathausentwicklung zu reservieren. Von der Parkplatzseite aus werden die privaten Grundstücksflächen der Ludwigstraße rückwärtig versorgt.
- Im Vorbereitung der Landesgartenschau 2014 wurde mit der Aufwertung der Wieseck-Aue und der Lahnuferbereiche an zwei entgegengesetzten Bereichen außerhalb der Innenstadt attraktive Frei- und Grünflächen entwickelt. Ein weiteres wesentliches Ziel war diese beiden Freiräume durch sog. Korridore fußwegemäßig zu verbinden und so auch einen Nutzeffekt für die Innenstadt zu erzielen. Entwickelt wurden drei Korridore: der



Nordstadtkorridor, der Innenstadtkorridor und der Wieseckkorridor. Diese Korridore haben sich in dem Sprachgebrauch der Gießener verstetigt. Die Umsetzung der geplanten Maßnahmen konnten aus finanziellen und zeitlichen Gründen nicht abgeschlossen bzw. nicht dauerhaft etabliert werden.

- Die Wieseck ist mit einer Gesamtlänge von ca. 5,8 km der längste durchgängige Naturraum in der Innenstadt von Gießen.
- Die Gewässersohle im Abschnitt Moltkestraße bis Berliner Platz wurde im Zuge des Rathausneubaus renaturiert. Die Einfassungsmauer der Wieseck auf der Parkplatzseite wurde bisher nicht verändert. Durch die Parkplatznutzung ist die gewünschte Wegeführung entlang der Wieseck derzeit unterbrochen. Mangelnde Erlebbarkeit der Wieseck kennzeichnet diesen Bereich.
- Die Wieseck ist auf Grund der hohen Nutzungsdichte und des Überbauungsgrads der Innenstadt ein sehr wichtiger Freiraum und hat daher für die Freiraumentwicklung und das Klima in Gießen große Bedeutung.
- Der Parkplatz weist einen hohen Versiegelungsgrad auf.



Fotos (NH): Wieseck renaturierte Gewässersohle im Bereich Rathaus, Parkplatz Roonstraße

Ziele / Planung

- Die naturnahe Gestaltung des Gewässerlaufs der Wieseck als „Gesamtnaturwerk“ zur Verbesserung der Struktur- und Gewässergüte unter Berücksichtigung vorhandener Biotope und Schaffung der Entwicklungsgrundlagen neuer Biotope ist das wichtigste Maßnahmeziel des ISEKs Grüner Anlagenring Gießen. Mit dieser Entwicklung sind die Möglichkeiten der Einbeziehung der angrenzender Verkehrsflächen zu überprüfen.

- Im Rahmen der naturnahen Gestaltung der Wieseck im Uferbereich sind neben der denkmalgerechten Sanierung der historischen Ufermauern, die Möglichkeiten zur Freilegung und Sanierung vorhandener Trockenmauern zu untersuchen sowie die Gestaltung der weiteren Uferbereiche. Dabei ist oberstes Ziel die Erhöhung der Wahrnehmung der Wieseck durch Gliederung/Abtrepung der Uferbereiche in ausgewählten Bereichen.
- Der Parkplatz Roonstraße bietet die Voraussetzung zur Einbeziehung und Umgestaltung dieser des Uferbereich gegenüber dem Rathaus durch eine Abtrepung.
- Damit werden neue Grünflächen geschaffen, die durch standortangepasste Bepflanzung zur Erhöhung der Biodiversität beitragen. Die Wegeführung entlang der Wieseck ist in diesem Bereich ebenfalls zu entwickeln.

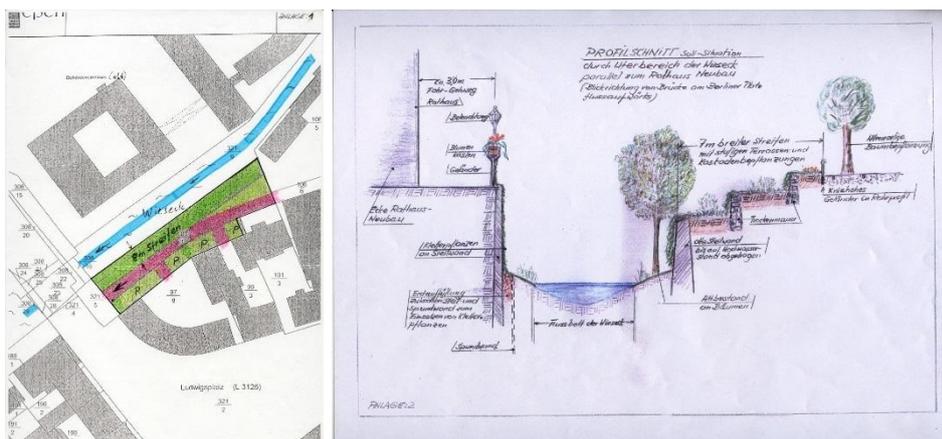


Abb.: Stadt Gießen, Planungsskizzen Parkplatz Roonstraße

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Objektplanung und Umgestaltung

Abhängigkeit / Verzahnung

Folgende Projekte sind miteinander verzahnt:

- 1.1 Gestaltungs- und Umsetzungskonzept der Wieseckrenaturierung
- 1.4 Parkraumentwicklungskonzept Innenstadt
- 4.1 Öffentlichkeitsarbeit während der Umgestaltung der Wieseck
- 4.4 Stadtökologiepfad, Abschnitt entlang der Wieseck
- 8.9 Naturnahe Gestaltung der Wieseck im Uferbereich



- 8.10 Umgestaltung Verkehrsraum Lonystraße im Zuge der naturnahen Gestaltung der Wieseck
- 8.20 Umgestaltung Verkehrsraum Löberstraße im Zuge der naturnahen Gestaltung der Wieseck
- 8.24 Umgestaltung Parkplatz Roonstraße

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Umgestaltung Parkplatz Roonstraße 500.000,- EUR (optional)
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Umgestaltung Parkplatz Roonstraße 500.000,- EUR (optional)
Förderpriorität	Priorität 3 (optional)
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 500.000,- EUR (optional)
Sonstige Finanzierungsquellen	keine

Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Begrünungsmaßnahmen DB-Flächen (Oswaldsgarten und Bahndamm Westanlage)
Einzelmaßnahmennummer	8.8
Durchführungszeitraum	2023 - 2025 (optional)
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Der historische Anlagenring nimmt als ehemalige Wallanlage eine für Gießen herausragende Rolle ein. Im Zuge des Schleifens der ehem. Befestigungsanlagen wurde der Anlagenring im 19.Jh. zu einer Parkanlage umgenutzt, die die historische Innenstadt umrahmt. In den 1970er Jahren wurde ein Teil der Parkanlagen durch die Erfordernisse der Verkehrsanlagen umgenutzt. Als wesentliche Bestandteile dieser historischen Parkanlage sind die Parkanlagen an der Ost- und Südanlage erhalten. Im Bereich der Westanlage sind keine großflächigen Grünanlagen mehr vorhanden.
- Durch die tlw. 100 %-ige Überbauung der Grundstücksflächen (z.B. des ehem. Oswaldsgarten im Bereich der Westanlage) und des Platzbedarfes der Verkehrsstrassen des Anlagenringes stehen Flächenpotenziale zur Schaffung neuer Grünflächen nicht zur Verfügung.
- Das Fördergebiet ISEK Stadtgrün Gießen ist gekennzeichnet von Begrenzungen durch Wegebarrieren auf Grund der Führung der Verkehrsstrassen und Bahntrassen. Diese



Barrieren stellen einerseits Beschränkungen der Zugänglichkeit dar andererseits sind sie auch erhebliche Sicherheitsprobleme.

- Der Übergang im Bereich der Neustadt ist ein wichtiger Übergang von der Innenstadt in Richtung Lahn und den neugestalteten Mühlengarten am Lahnufer. Die derzeitige Situation wird der funktionellen Bedeutung nicht gerecht.
- Der Flächenbedarf der Verkehrsstrassen verhindert ebenfalls das Vorsehen von neuen Grüninseln.



Fotos (NH), Westanlage, Rhein-Weser-Bahn

Ziele / Planung

- Zur Schließung des Grünen Anlagenringes ist im Bereich der Westanlage nach neuen Wegen zu suchen. Aus diesem Grund wird hier der Versuch gestartet sogenannte Restflächen einzubinden. Mit der Begrünung der Dammanlagen des Bahndamms der Westanlage ist ein neuer Weg zur Schaffung von Alternativen zu klassischen Grünflächen und Baumreihen zu beschreiten.
- Dabei sind planerische Aussagen zur Entwicklung des Konzeptes Grüner Anlagenring im Bereich der Westanlage zu berücksichtigen.
- Verbesserungen der Querungen und Schaffung von Querungsmöglichkeiten über den Anlagenring sind zu prüfen.

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Konzeption und Durchführung

Abhängigkeit / Verzahnung

- Folgende Projekte sind miteinander verzahnt:
 - 8.8 Begrünungsmaßnahmen DB-Flächen
 - 8.15 Verkehrsraum Dammstraße speziell Querung Anlagenring
 - 8.24 Querungsbereich Nordanlage/ Ederstraße

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Begrünungsmaßnahmen DB-Flächen (Oswaldsgarten und Bahndamm Westanlage) 100.000,- EUR (optional)
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Begrünungsmaßnahmen DB-Flächen (Oswaldsgarten und Bahndamm Westanlage) 100.000,- EUR (optional)
Förderpriorität	Priorität 2 (optional)
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 100.000,- EUR (optional)
Sonstige Finanzierungsquellen	keine



Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt



<p>Einzelmaßnahmenbezeichnung</p> <p>siehe 1.1</p>	<p>1.1 Gestaltungs- und Umsetzungskonzept der Wieseckrenaturierung unter Einbeziehung der angrenzenden Verkehrsräume</p> <p>4.1 Öffentlichkeitsarbeit während der Umgestaltung der Wieseck und anderer Projekte</p> <p>4.4 Stadtökologiepfad entlang der Wieseck</p> <p>8.9 Naturnahe Gestaltung Wieseck im Uferbereich</p>
---	---

Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Umgestaltung Verkehrsraum Lonystraße im Zuge der naturnahen Gestaltung der Wieseck
Einzelmaßnahmennummer	8.10
Durchführungszeitraum	2021 - 2025
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Die Lonystraße stellt den Wieseck-begleitenden Straßenraum zwischen Kongresshalle und Bleichstraße dar.
- Auf Grund der Aufstellordnung des ruhenden Verkehrs ist eine mangelnde Wahrnehmung der Wieseck zu verzeichnen. Teilweise erlaubt die Aufstellordnung ein Parken bis an den Uferbereich der Wieseck. In der Lonystraße haben viele Verwaltungseinrichtungen, Institutionen, Verbände ihren Sitz. Durch diese funktionale Dichte und die innenstadtnahe Lage ist hier der Parkdruck im Straßenraum daher besonders hoch.



- Zum Teil ist ein Gehweg entlang der Wieseck vorzufinden. Die Möglichkeit von dieser Uferseite an den Flusslauf der Wieseck zu gelangen fehlt jedoch komplett. D.h Hauptproblem ist neben der mangelnden Wahrnehmung auch noch die fehlende Zugänglichkeit.



Fotos (NH): Lonystraße

Ziele / Planung

- Erhöhung der Wahrnehmung und Aufenthaltsqualität der Wieseck durch Einbeziehen des Verkehrsraumes der Lonystraße.
- Die Lonystraße stellt das Referenzprojekt für die Umgestaltung der Verkehrsräume im weiteren Verlauf der Wieseck dar wie z.B. im Bereich der Alicenstraße zwischen Bahnhofstraße und Frankfurter Straße.
- Die Gestaltungsvorschläge der Lonystraße erfolgen in Reaktion auf das „Gestaltungs- und Umsetzungskonzept der Wieseckrenaturierung und der angrenzenden Verkehrsräume zur Erhöhung der Erlebbarkeit der Wieseck“.
- Die Erhöhung der Wahrnehmung der Wieseck durch Gliederung/ Abtreppung der Uferbereiche in ausgewählten Bereichen ist zu prüfen.
- Es ist die Neuordnung der Parkraumgliederung der Lonystraße unter der Zielsetzung der Erhöhung der Wahrnehmung und Aufenthaltsqualität der Wieseck und unter Berücksichtigung der Grundstückszufahrten und der Anforderungen der Havariedienste geplant.
- Die Errichtung eines Weges entlang der Wieseck und die Zugänglichkeit der Wieseck ist zu berücksichtigen.

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Objektplanung und bauabschnittsweise Umsetzung im Zuge der Bauabschnitte der Wieseckrenaturierung

Abhängigkeit / Verzahnung

Die Umgestaltung Verkehrsraum Lonystraße im Zuge der naturnahen Gestaltung der Wieseck ist mit einer Reihe von Maßnahmen nach I., IV. und VIII. verknüpft. Folgende Projekte sind miteinander verzahnt:

- 1.1 Gestaltungs- und Umsetzungskonzept Wieseckrenaturierung
- 1.4 Parkraumentwicklungskonzept Innenstadt
- 4.1 Öffentlichkeitsarbeit während der Umgestaltung der Wieseck
- 4.4 Stadtökologiepfad, Abschnitt entlang der Wieseck
- 8.9 Naturnahe Gestaltung der Wieseck im Uferbereich
- 8.10 Umgestaltung Verkehrsraum Lonystraße im Zuge der naturnahen Gestaltung der Wieseck
- 8.20 Umgestaltung Verkehrsraum Löberstraße im Zuge der naturnahen Gestaltung der Wieseck
- 8.24 Umgestaltung Parkplatz Roonstraße

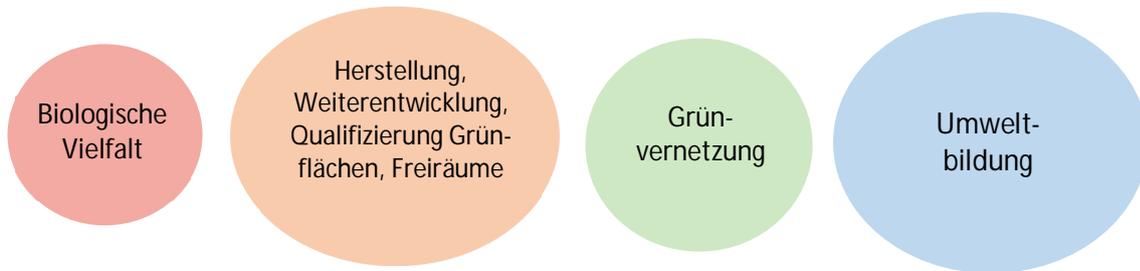
III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Umgestaltung Verkehrsraum Lonystraße im Zuge der naturnahen Gestaltung der Wieseck 200.000,- EUR
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Umgestaltung Verkehrsraum Lonystraße im Zuge der naturnahen Gestaltung der Wieseck 200.000,- EUR
Förderpriorität	Priorität 2
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 200.000,- EUR
Sonstige Finanzierungsquellen	keine



Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Kongresshalle Vorplatz
Einzelmaßnahmennummer	8.11
Durchführungszeitraum	2021 - 2025
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Das Gebäude der Kongresshalle steht als Beispiel der Baukunst der 1960-er Jahre unter Denkmalschutz. Die Stadt Gießen hat 2018 einen Wettbewerb ausgelobt zur baulichen Entwicklung der Kongresshalle. Das Ergebnis liegt mittlerweile vor. Die Gestaltung der Außenanlagen war nicht Gegenstand des Wettbewerbes.
- Neben kulturellen und universitären Veranstaltungen beherbergt die Kongresshalle auch die Tourismusinformation und die erste Anlaufstelle für Studierende. Der derzeitige Zustand der Außenanlagen wird der Bedeutung als Willkommensort für Besucher und Studenten nicht gerecht. Die unattraktive Gestaltung des Vorplatzes weist damit auch eine mangelnde Aufenthaltsqualität auf.

- In Korrespondenz zum Rathaus markiert die Kongresshalle das Eingangstor zur Innenstadt. Die Gestaltung der Außenanlagen wird auch in dieser Funktion ihrer Bedeutung nicht gerecht.
- Die Rasenflächen entsprechen nicht mehr den heutigen ökologischen Ansprüchen nach biologischer und ökologischer Vielfalt.



Fotos (NH): Außenanlagen Kongresshalle

Ziele / Planung

- Erhöhung der Attraktivität unter Berücksichtigung der hochbaulichen Wettbewerbsergebnisse Kongresshalle. Im Zuge der Entwicklung der Gesamtanlage der Kongresshalle wird nunmehr auch für die Außenanlagen nach Konzepten gesucht, um einen adäquaten Rahmen für die Kongresshalle zu entwickeln. Aus diesem Grund beabsichtigt die Stadt Gießen, basierend auf den hochbaulichen Wettbewerbsergebnissen, einen Wettbewerb für die Neugestaltung der Außenanlagen auszuloben.
- Erhöhung der Attraktivität der Bepflanzung durch Pflanzenvielfalt, Diversität soll zu einer Aufwertung der Aufenthaltsqualität führen.

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

- Schritt 1: Ideen- und Realisierungswettbewerb Außenanlagen Kongresshalle
- Schritt 2: Objektplanung und Umsetzung Vorplatz Kongresshalle

Abhängigkeit / Verzahnung



Die Aussagen des Wettbewerbes nach Schritt 1 korrespondieren mit einer Reihe von Maßnahmen nach VIII. Dazu gehören folgende Projekte:

- 8.11 Kongresshalle Vorplatz
- 8.12 Kongresshalle Parkplatz mit Lonystraße bis Bismarckstraße
- 8.21 Kongresshalle Uferbereich entlang Wieseck
- 8.24 Umgestaltung Parkplatz Roonstraße

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Kongresshalle Vorplatz 80.000,- EUR Schritt 1 350.000,- EUR Schritt 2
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Kongresshalle Vorplatz 80.000,- EUR Schritt 1 350.000,- EUR Schritt 2
Förderpriorität	8.11 Priorität 2
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 80.000,- EUR Schritt 1 350.000,- EUR Schritt 2
Sonstige Finanzierungsquellen	keine

Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Kongresshalle Parkplatz mit Lonystraße bis Bismarckstraße
Einzelmaßnahmennummer	8.12
Durchführungszeitraum	2023 - 2025
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Das Gebäude der Kongresshalle steht als Beispiel der Baukunst der 1960-er Jahre unter Denkmalschutz. Die Stadt Gießen hat 2018 einen Wettbewerb ausgelobt zur baulichen Entwicklung der Kongresshalle. Das Ergebnis liegt mittlerweile vor. Die Gestaltung der Außenanlagen war nicht Gegenstand des Wettbewerbes.
- Neben kulturellen und universitären Veranstaltungen beherbergt die Kongresshalle auch die Tourismusinformation und die erste Anlaufstelle für Studierende. Der derzeitige Zustand der Außenanlagen wird der Bedeutung als Willkommensort für Besucher und Studenten nicht gerecht. Die unattraktive Gestaltung des Parkplatzes entspricht nicht der Funktion der Kongresshalle.



- Eindimensionale Nutzung als Parkplatz unmittelbar neben der denkmalgeschützten Kongresshalle.
- Verbindungsweg ohne Führung der Fußgänger zwischen Haupteingang Kongresshalle und Wieseck/Lonystraße komplett versiegelte Fläche, unattraktive Gestaltung.



Fotos (NH): Parkplatz Kongresshalle, Wieseck

Ziele / Planung

- Erhöhung der Attraktivität unter Berücksichtigung der hochbaulichen Wettbewerbsergebnisse Kongresshalle. Im Zuge der Entwicklung der Gesamtanlage der Kongresshalle wird nunmehr auch für die Außenanlagen nach Konzepten gesucht um einen adäquaten Rahmen für die Kongresshalle zu entwickeln. Aus diesem Grund beabsichtigt die Stadt Gießen, basierend auf den hochbaulichen Wettbewerbsergebnissen, einen Wettbewerb für die Neugestaltung der Außenanlagen auszuloben. In diesem Wettbewerb sollen auch Aussagen zu der Gestaltung dieser Fläche getroffen werden.
- Umgestaltung des Parkplatzes zur Verbesserung der Wegebeziehung zwischen Kongresshalle/Südanlage und Lonystraße, barrierefreie Gestaltung.
- Erhöhung der biologischen Vielfalt im Rahmen der Umgestaltung Parkplatz durch Begrünung/ Baumpflanzung.
- Entsiegelung der Fläche und dadurch Verbesserung Mikroklima und Regenwassermanagement.

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Objektplanung und Umsetzung

Abhängigkeit / Verzahnung

Die Aussagen des Wettbewerbes nach 8.11 Schritt 1 korrespondieren mit einer Reihe von Maßnahmen nach I. und VIII. Dazu gehören folgende Projekte:

- 1.4 Parkraumentwicklungskonzept Innenstadt
- 8.9 Naturnahe Gestaltung Wieseck im Uferbereich
- 8.10 Umgestaltung Verkehrsraum Lonystraße im Zuge der naturnahen Gestaltung der Wieseck
- 8.11 Kongresshalle Vorplatz
- 8.12 Kongresshalle Parkplatz mit Lonystraße bis Bismarckstraße
- 8.21 Kongresshalle Uferbereich entlang Wieseck
- 8.24 Parkplatz Roonstraße

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Kongresshalle Parkplatz mit Lonystraße bis Bismarckstraße 500.000,- EUR
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Kongresshalle Parkplatz mit Lonystraße bis Bismarckstraße 500.000,- EUR
Förderpriorität	Priorität 2
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 500.000,- EUR
Sonstige Finanzierungsquellen	keine



Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Platz Kreuzung Stephanstraße/Bismarckstraße/Keplerstraße
Einzelmaßnahmenummer	8.13
Durchführungszeitraum	2022 - 2025
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Der Platz Kreuzung Stephanstraße/ Bismarckstraße/ Keplerstraße wird derzeit als Verkehrsfläche und Parkplatz genutzt. Dadurch resultiert ein hoher Versiegelungsgrad.
- Dieser Knoten stellt eine wichtige Fußgängerverbindung zwischen Innenstadt und JLU sowie den äußeren Stadtgebieten dar. Er dient als Orientierungspunkt als Zugang zur Innenstadt. Im Rahmen des ISEKs wurde dieser Platz als ein wichtiger herausgearbeitet.
- Die ungeordnete Wegführung führt ebenfalls zu einer orientierungslosen Gestaltung für die Fußgänger und zu mangelnder Attraktivität.
- Die Qualität der Bepflanzung macht einen Aufenthalt unattraktiv und führt ebenfalls zu einer Überhitzung im Sommer.



Fotos (NH): Platz Kreuzung Stephanstraße/ Bismarckstraße/ Keplerstraße

Ziele / Planung

- Im Zuge einer neuen Lösung soll eine Platzgestaltung entstehen, die zu einer Erhöhung der Attraktivität führt aber auch eine Mehrfachnutzung der Fläche erlaubt.
- Berücksichtigen der Entwicklung von Wegebeziehungen und entlang der Wegebeziehungen Entwickeln von Grünachsen zur Verbesserung der Grünvernetzung Innenstadt. Verringerung des Versiegelungsgrades durch Bepflanzung führt Verbesserung des Mikroklimas.
- Im Rahmen der Objektplanung wird nach Ideen und Projekten gesucht zur Verbesserung der Wahrnehmung dieses Eingangsbereiches zur Stadt. Möglich wäre hier eine Verbindung von Kunst und Gardening-Projekten zu etablieren.
- Beachtung der Nutzungsanforderungen durch ÖPNV.
- Die Gestaltung in Abstimmung mit dem Prozess des Consilium Campusentwicklung Gießen (CCG) der Justus-Liebig Universität führt zu einem größeren Nutzeffekt.

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Objektplanung und Umsetzung



III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Platz Kreuzung Stephanstraße/Bismarckstraße/Keplerstraße 300.000,- EUR
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Platz Kreuzung Stephanstraße/Bismarckstraße/Keplerstraße 300.000,- EUR
Förderpriorität	Priorität 2
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 300.000,- EUR
Sonstige Finanzierungsquellen	keine

Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Neugestaltung Platz Stephanstraße/ Goethestraße/Lessingstraße „Platz vor Studierendensekretariat“
Einzelmaßnahmennummer	8.14
Durchführungszeitraum	2022 - 2025
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Die Goethestraße stellt eine wichtige Wegeverbindung zwischen der Innenstadt und der Südweststadt dar. Sie verbindet ebenfalls wichtige Bereiche der JLU mit der Innenstadt und der Südweststadt. Weiterhin wird die Wieseck als wichtiges Element der blauen Infrastruktur im Bereich der Lonystraße und Löberstraße gequert.
- Die Attraktivierung dieser Wegeverbindung in Verbindung mit Grüninseln und einer grünstrukturellen Aufwertung als Platz führt zu einer Verbesserung der Grünvernetzung und einer Reduzierung des Verkehrs.
- Der Platz Platz Stephanstraße/ Goethestraße/ Lessingstraße „Platz vor Studierendensekretariat“, ehem. Finanzamt, wird derzeit nicht als Platzfläche wahrgenommen. Der derzeitige Zustand basiert auf den Verkehrsanforderungen, d.h. Fahrbahnen, Kreuzungen und Parkplätze. Dadurch resultiert ein hoher Versiegelungsgrad.
- Er dient als Kontrapunkt zur Fußgängerzone Seltersweg und dient als Orientierungspunkt und als fußläufiger Zugang zur Innenstadt.
- Die ungeordnete Wegeführung trägt zu einer orientierungslosen Gestaltung für die Fußgänger und zu mangelnden Attraktivität bei. Querungen der Straßenkreuzung ist



für Fußgänger erschwert. Im Rahmen des ISEKs wurde dieser Platz als ein wichtiger Übergang von Verkehrsbarrieren herausgearbeitet.

- Fehlende Bepflanzung (bis auf einen Baum) führt zu einer Überhitzung in den Sommermonaten.



Fotos (NH): Platz vor dem „Studierendensekretariat“

Ziele / Planung

- Ziel ist die Entwicklung der Goethestraße als wichtige, attraktive und begrünte Wegeverbindung zwischen der Innenstadt, der Wieseck und dem südwestlichen Stadtgebiet. Die Attraktivierung dieser Wegeverbindung in Verbindung mit Grüninseln und einer grünstrukturellen Aufwertung führt zu einer Verbesserung der Grünvernetzung der Innenstadt. Dies erfordert jedoch eine komplette Überprüfung der derzeitigen Verkehrsführung und Gliederung sowie Überprüfung vorh. Wegeführungen. Aus diesem Grund ist vor der eigentlichen Umgestaltung der Platzfläche vor dem Studierendensekretariat die Durchführung der Ideenfindung und des Wettbewerbes erforderlich.
- Geplant ist die Umgestaltung Straßenkreuzung vor dem „Studierendensekretariat“, ehem. Finanzamt als begrünten Platz.
- Die Attraktivierung dieser Wegeverbindung in Verbindung mit Grüninseln und einer grünstrukturellen Aufwertung als Platz führt zu einer Verbesserung der Grünvernetzung.
- Regelungen zur Verkehrsführung führen zu einer Verbesserung der Sicherheit der Fußgängerführung.
- Attraktiver Kontrapunkt der Wegeverbindung zwischen der Innenstadt und dem südwestlichen Stadtgebiet.
- Verringerung des Versiegelungsgrades durch Bepflanzung führt zu Grünvernetzungen und Verbesserung des Mikroklimas. Dazu ist eine Neuordnung der Stellplätze (Einrichtung Anliegerparken), Bepflanzungsinseln, Baumbepflanzungen geplant.
- Das konzeptionelle Einbeziehen der Platzfläche vor dem JLU-Hauptgebäude ist vorgesehen.

- Im Zuge der Gestaltungs- und Umsetzungskonzeption der Wieseckrenaturierung werden ebenfalls Aussagen erwartet wie der Übergang gestaltet werden kann.

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Objektplanung Umsetzung

Abhängigkeit / Verzahnung

Die Aussagen zur Ideenfindung nach 1.3 Schritt 1 korrespondieren mit einer Reihe von Maßnahmen nach I. und VIII. Dazu gehören folgende Projekte:

- 1.1 Gestaltungs –und Umsetzungskonzept der Wieseckrenaturierung und der angrenzenden Verkehrsräume zur Erhöhung der Erlebarmachung der Wieseck
- 1.3 Ideenfindung und Wettbewerb Platz und Grüne Achse Goethestraße
- 8.14 Neugestaltung Platz Stephanstraße/ Goethestraße/Lessingstraße „Platz vor Studierendensekretariat“
- 8.22 Verkehrsraum Goethestraße bis Seltersweg mit Anbindung an den Ulenspiegel

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Neugestaltung Platz Stephanstraße/ Goethestraße/Lessingstraße „Platz vor Studierendensekretariat“ 400.000,- EUR
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Neugestaltung Platz Stephanstraße/ Goethestraße/Lessingstraße „Platz vor Studierendensekretariat“ 400.000,- EUR
Förderpriorität	Priorität 2
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 400.000,- EUR
Sonstige Finanzierungsquellen	keine



Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Verkehrsraum Dammstraße
Einzelmaßnahmenummer	8.15
Durchführungszeitraum	2020 - 2022
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Die Dammstraße verbindet die Innenstadt mit der rechten Lahnufenseite. Die Bedeutung der Dammstraße für die Führung der Fußgänger und Radfahrer ist seit der Eröffnung der Unterführung unter der Bahntrasse im August 2018 gestiegen. Die Bahntrasse stellt zwischen Lahn und Innenstadt eine wesentliche Wegebarriere dar. Die Führung der Fußgänger zur Lahn ist durch die Frequentierung des Anlagenringes als Verkehrsstrasse erschwert. Die neue Unterführung stellt eine wesentliche Verbesserung der Wegeverbindung und Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer dar.
- Die Übergänge von der Dammstraße zum Lahnufer und der Übergang über den Anlagenring sind als wichtige Bereiche im Strukturplan Freiraum gekennzeichnet.
- Die Dammstraße weist als Verkehrsstrasse ebenfalls eine 100 %-ige Versiegelung auf.

- Der historische Anlagenring nimmt als ehemalige Wallanlage eine für Gießen herausragende Rolle ein. Im Zuge des Schleifens der ehem. Befestigungsanlagen wurde der Anlagenring im 19. Jh. zu einer Parkanlage umgenutzt, die die historische Innenstadt umrahmt. In den 1970er Jahren wurde ein Teil der Parkanlagen durch die Erfordernisse der Verkehrsanlagen umgenutzt. Im Bereich der Nordanlage sind sowohl die Versorgung mit Grünflächen als auch die Wegeführung und Vernetzung in Richtung Lahnufer erschwert. Kleine Teilflächen der ehem. Anlagenringes erhalten.



Dammstraße als Verbindung zwischen Innenstadt und Lahn, Quelle Luftbild: Stadt Gießen

Ziele / Planung

- Die Dammstraße ist sowohl gestalterisch als auch qualitätsmäßig als Fußgänger- und Radfahrerverbindung in Verbindung mit Begrünungsmaßnahmen zu verbessern.
- Begrünungsmaßnahmen sind in Form von Pflanzen neuer Bäume vorzusehen unter Berücksichtigung der Möglichkeiten der Trassenführung.
- Die Begrünung Dammstraße erfolgt vor dem Hintergrund der Verbesserung und Stärkung der Grünnetzungen und der Verbesserung des Mikroklimas.
- Die Aussagen zur Gestaltung des historischen Anlagenringes sind zu berücksichtigen.

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Objektplanung und Durchführung



Abhängigkeit / Verzahnung

- Folgende Projekte sind miteinander verzahnt:
 - 8.8 Begrünungsmaßnahmen DB-Flächen
 - 8.15 Verkehrsraum Dammstraße speziell Querung Anlagenring
 - 8.24 Querungsbereich Nordanlage/ Ederstraße

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Verkehrsraum Dammstraße 50.000,- EUR
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Verkehrsraum Dammstraße 50.000,- EUR
Förderpriorität	Priorität 1 - 2
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 50.000,- EUR
Sonstige Finanzierungsquellen	keine

Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Begrünung Schlossgasse
Einzelmaßnahmennummer	8.16
Durchführungszeitraum	2023 - 2024
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Im Vorbereitung der Landesgartenschau 2014 wurde mit der Aufwertung der Wieseck-Aue und der Lahnuferbereiche an zwei entgegengesetzten Bereichen außerhalb der Innenstadt attraktive Frei- und Grünflächen entwickelt. Ein weiteres wesentliches Ziel war diese beiden Freiräume durch sog. Korridore fußwegemäßig zu verbinden und so auch einen Nutzeffekt für die Innenstadt zu erzielen. Entwickelt wurden drei Korridore: der Nordstadtkorridor, der Innenstadtkorridor und der Wieseckkorridor. Diese Korridore haben sich in dem Sprachgebrauch der Gießener verstetigt. Die Umsetzung der geplanten Maßnahmen konnten aus finanziellen und zeitlichen Gründen nicht abgeschlossen bzw. nicht dauerhaft etabliert werden. Der Straßenraum der Schlossgasse ist Bestandteil des Innenstadtkorridors.



Fotos (NH): Schlossgasse



Schlossgasse, Quelle Luftbild: Stadt Gießen

- Im Zuge der Durchführung der Landesgartenschau wurde die Schlossgasse durch temporäre und mobile Begrünungsmaßnahmen aufgewertet. Der Versuch, diese temporären Gärten in Form von mobilen Pflanztrögen mit essbarer Bepflanzung fortzuführen, wurde mit unterschiedlichen Erfolg gekrönt.

- Verschiedene Konzepte, die im Auftrag der Stadt zur Vorbereitung der Landesgartenschau erarbeitet wurden, weisen unterschiedliche Lösungsansätze auf. Im Zuge der weiteren Bearbeitung sind diese Konzepte auf Aktualität und Umsetzbarkeit zu überprüfen.
- Die Schlossgasse hat für die Anlieferverkehr große Bedeutung. Andererseits stellt sie auch für Fußgänger eine kurze Wegeverbindung in die Innenstadt dar.

Ziele / Planung

- Geplant ist eine Aufwertung der Schlossgasse mithilfe einer dauerhafte Begrünung. Die vorliegenden Konzepte sind nach den nachfolgenden Anforderungen zu überprüfen.
- Das Begrünungskonzept ist so zu planen, dass dauerhafte Staudenmischpflanzungen, Baumreihenpflanzungen und innenstadtrelevante Mehrfachnutzungen und Funktionen ermöglicht werden.
- Pflanzen von Baumreihen und dauerhafte Staudenmischpflanzungen sind ebenfalls zur Aufwertung und zur Verbesserung des Kleinklimas vorzusehen unter Rücksichtnahme auf unterirdische Leitungsbestand.
- Der gestalterische Übergang und die Einbindung zum Brandplatz ist zu überprüfen.



Quelle: Stadt Gießen, Entwürfe Neugestaltung Schlossgasse



Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

- Schritt 1: Planung unter Berücksichtigung der vorliegenden Planungskonzepte und Ideenkonzept zur Begrünung
- Schritt 2: Durchführung Begrünung Schlossgasse

Abhängigkeit / Verzahnung

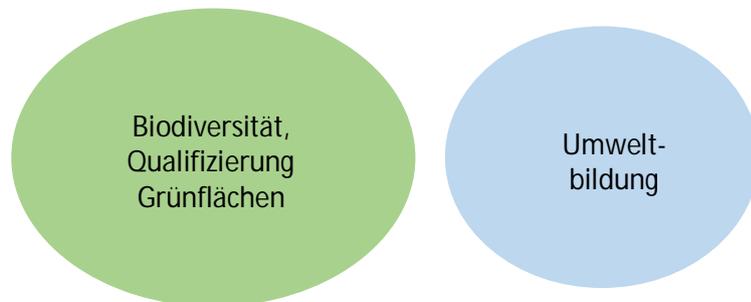
- Folgende Projekte sind miteinander verzahnt:
 - 8.16 Begrünung Schlossgasse mit Platz vor Altem Schloss (Teilbereich Brandplatz)
 - 8.17 Gestaltung Eingangsbereich Botanischer Garten, Zugang Kanzleiberg
 - 8.25 Straßenraum Landgrafenstraße mit angrenzendeGrünfläche Landgraf-Philipp-Platz

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Begrünung Schlossgasse mit Platz vor Altem Schloss (Teilbereich Brandplatz) 200.000,- EUR
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Begrünung Schlossgasse mit Platz vor Altem Schloss (Teilbereich Brandplatz) 200.000,- EUR
Förderpriorität	Priorität 2
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 200.000,- EUR
Sonstige Finanzierungsquellen	keine

Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Gestaltung Eingangsbereich Botanischer Garten, Zugang Kanzleiberg
Einzelmaßnahmennummer	8.17
Durchführungszeitraum	2021 - 2025
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Der Botanische Garten ist der älteste, noch am ursprünglichen Ort befindliche Botanische Garten Deutschlands. Der in mehreren Phasen erweiterte Garten wurde 1609, also schon zwei Jahre nach der Universitätsgründung, von dem Botaniker und Mediziner Ludwig Jungermann (1572-1653) als Hortus Medicus hinter dem damals noch im Bau befindlichen Collegium Ludovicianum angelegt. Teile des Burg- oder Schlossgartens wurden dazu vom Landgrafen zur Verfügung gestellt. Anfang des 19. Jahrhunderts, nachdem die Befestigungsanlagen geschleift worden waren, vergrößerte man den Garten erheblich. Der Forstwissenschaftler und Direktor des benachbarten Forstgartens Friedrich Ludwig Walther (1729-1824) schlug vor, die bis dahin getrennten Areale des Botanischen Gartens und des Forstgartens zu vereinigen. Zusammen mit



dem noch weitgehend erhaltenen Wegenetz, den Resten der einstigen Zeughaus-schanze (= Bodendenkmal) im äußersten Osten, dem pittoresken Fischteich und dem alten Baumbestand ist der Botanische Garten Kulturdenkmal aus stadthistorischen, universitätsgeschichtlichen und städtebaulichen Gründen. (Quelle: DenkXweb). Der Botanische Garten gehört heute zur Justus-Liebig-Universität und dient wissenschaftlichen und Forschungszwecken.

- Er stellt flächenmäßig eines der großen Grünpotenziale in der Innenstadt dar. Viele Bewohner und Besucher der Stadt nutzen den Garten als grüne Oase während der Öffnungszeiten. Er dient auch als alternative Wegeverbindung zwischen Kanzleiberg/Brandplatz und der Senckenbergstraße.
- Die derzeitige Eingangssituation wird sowohl der wissenschaftlichen Bedeutung aber auch der stadtfunktionalen Bedeutung nicht gerecht. Der Haupteingang aus Richtung Kanzleiberg wird nur von Ortskundigen gefunden, es fehlt die öffentliche Wahrnehmung.
- Gegenstand dieser Maßnahme ist die Umgestaltung der öffentlichen Platzfläche vor dem Zugang zum Botanischen Garten. Der Kanzleiberg stellt die Vorfläche sowohl des Zuganges zum Botanischen Garten dar als auch die Fläche vor dem Alten Schloss „Alte Kanzlei“ mit Burgberg. Als Verkehrsfläche und Parkplatz gestaltet weist er einen hohen Versiegelungsgrad auf. Teilweise reichen auch Stellplätze bis an den Eingang des Botanischen Gartens heran.



Fotos (NH): Zugang Botanischer Garten, Kanzleiberg

Ziele / Planung

- Die Neugestaltung des Kanzleiberges dient dem Sichtbarmachen des Zuganges zum Botanischen Garten. Gleichzeitig wird jedoch auch die Fläche der Kanzleiberges neu geordnet und mit einer attraktiven Bepflanzung aufgewertet.



Eingangsbereich Botanischer Garten, Zugang Kanzleiberg, Quelle Luftbild: Stadt Gießen,

- Geplant ist das kritische Überprüfen der vorh. Stellplätze vor dem Hintergrund der Reduzierung. Gestalten als repräsentative Vorfläche, Vorsehen von dauerhaften Staudenmischpflanzungen. Unmittelbar neben dem Zugang zum Botanischen Garten befindet sich das Gießkannenmuseum. In diesem Zusammenhang ist zu prüfen, ob der Neubau eines „Gießkannenbrunnens“ ebenfalls zur Aufwertung der Eingangssituation beitragen kann.
- Der städtebaulich-gestalterische Wert zur Aufwertung dieses Bereiches geht einher mit der Verbesserung des Mikroklimas und der Schaffung kleinerer zusätzlicher Grünflächen mit vielfältigerer Bepflanzung.



Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Objektplanung und Durchführung

Abhängigkeit / Verzahnung

- Folgende Projekte sind miteinander verzahnt:
 - 8.16 Begrünung Schlossgasse mit Platz vor Altem Schloss (Teilbereich Brandplatz)
 - 8.17 Gestaltung Eingangsbereich Zugang Kanzleiberg

 - 8.25 Straßenraum Landgrafenstraße mit angrenzende Grünfläche Landgraf-Philipp-Platz
 - 8.29 Tiefgarage Brandplatz mit Dachbegrünung

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Gestaltung Eingangsbereich Botanischer Garten, Zugang Kanzleiberg 150.000,- EUR
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Gestaltung Eingangsbereich Botanischer Garten, Zugang Kanzleiberg 150.000,- EUR
Förderpriorität	Priorität 2
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 150.000,- EUR
Sonstige Finanzierungsquellen	keine

Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Grüne Trittsteine
Einzelmaßnahmenummer	8.18
Durchführungszeitraum	2021 - 2026
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen, Private Bauherren
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen, Private Bauherren
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Der hohe Überbauungsgrad der Innenstadt, die hohe Nutzungsintensität und –überlagerung stellen große Beschränkungen in der Entwicklung neuer Grünflächen und Freiräume dar. Die Neuanlage großflächiger Grünanlagen ist auf Grund der mangelnden Flächenverfügbarkeit nicht möglich.
- Um die Zielsetzung, die Gießener Innenstadt als grüne Innenstadt zu entwickeln, ist die Begrünung der grauen Infrastruktur als einer der wichtigsten Potenziale einer stadtklimatischen Aufwertung zu nutzen.
- Im Vorbereitung der Landesgartenschau 2014 wurde mit der Aufwertung der Wieseck-Aue und der Lahnuferbereiche an zwei entgegengesetzten Bereichen außerhalb der Innenstadt attraktive Frei- und Grünflächen entwickelt. Ein weiteres wesentliches Ziel war diese beiden Freiräume durch sog. Korridore fußwegemäßig zu verbinden und so auch einen Nutzeffekt für die Innenstadt zu erzielen. Entwickelt wurden drei Korridore: der



Nordstadtkorridor, der Innenstadtkorridor und der Wieseckkorridor. Diese Korridore haben sich in dem Sprachgebrauch der Gießener verstetigt. Die Umsetzung der geplanten Maßnahmen konnten aus finanziellen und zeitlichen Gründen nicht abgeschlossen bzw. nicht dauerhaft etabliert werden.



Fotos (NH): Beispiele Grüner Trittsteine

Ziele / Planung

Aus vorg. Gründen strebt die Stadt an kleinteilige Einzelmaßnahmen im öffentlichen Raum und an und auf öffentlichen Gebäuden zur Erzielung der biologischen Vielfalt auf engstem Raum umzusetzen. Diese Maßnahme stellt das Pendant zur privaten Anreizförderung dar. Ziel dieser kleinteiligen Maßnahmen sind:

- Weiterentwickeln der Grünvernetzung nach dem Prinzip der Grünen Achsen der Landesgartenschau entlang der Korridore, konsequente Grünachsenführung.
- Die Erhöhung der Attraktivität der Gestaltung der innerstädtischen Straßen, Wege, Plätze.
- Die Erhöhung der Biodiversität durch artenreichere Pflanzengesellschaften.
- Die Erhöhung der Akzeptanz durch Vernetzung mit Garten- und Kunstprojekten.
- Die Beseitigung von Angsträumen.

Dabei stehen folgende Maßnahmen im Fokus der Grünen Trittsteine:

- Begrünungsmaßnahmen wie Dach-, Hof-, Fassadenbegrünung auf öffentlichen Gebäuden.

- Entsiegelungsmaßnahmen vorh. Flächenbefestigungen wie z.B. Parkplätze und Einführung von Regenwassermanagementsystemen, Begrünung entsiegelter Flächen.
- Gestaltung nicht überbauter Freiflächen z.B. mit dauerhaften Staudenflächen, Schaffung von kleinteiligen Grünflächen.
- Diese Art Trittsteine können weiterhin sein:
 - Bepflanzung von Baumscheiben statt monotone Rasenflächen,
 - artenreiche Blumenwiesen,
 - Schaffung von Blühstreifen etc.
- Die Entsiegelung befestigter nicht überbauter Grundstücksflächen sollen ebenfalls ein Beitrag zur Verbesserung der Begrünung leisten. Darüber hinaus können diese Maßnahmen mit einem Regenwassermanagementsystem ausgestattet werden.

Arbeitsstand/Erforderliche Schritte

Schritt 1: Ideenfindung und Wettbewerb

Schritt 2: Betreuung und Management

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Grüne Trittsteine 250.000,- EUR
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Grüne Trittsteine 250.000,- EUR
Förderpriorität	Priorität 2-3
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 250.000,- EUR
Sonstige Finanzierungsquellen	keine



Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Begrünungsmaßnahmen Verkehrsraum Ludwigsplatz (vor Hotel) bis Gabelung Grünberger Straße/ Licker Straße
Einzelmaßnahmennummer	8.19
Durchführungszeitraum	2021 - 2025
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Der Ludwigsplatz bildet mit Berliner Platz das Eingangstor zur Innenstadt. Gestalterisch ist er jedoch geprägt durch die funktionalen Anforderungen des fließenden Verkehrs. Auch im weiteren Verlauf der Grünbergstraße überwiegen die funktionellen Anforderung als Verkehrsader der Stadt.
- Der Berliner Platz ist durch das Vorhandensein des Rathauses mit seinen technischen Ämtern administratives Zentrum der Stadt und Anlaufstelle für die Bewohner Gießens. Weiterhin ist er Knoten des Öffentlichen Nahverkehrs. Er stellt eine wichtige Wegeverbindung von der Innenstadt in die äußeren Stadtgebiete dar. Der ehemalige Friedhof als eine weitere große Grünfläche, die zur Grünflächenversorgung der Stadt aber auch stadtklimatisch wertvoll ist, ist über den Ludwigsplatz erreichbar. Daraus ergeben sich

erhebliche Fußgängerströme in die angrenzenden Stadtgebiete und auch in Richtung Ludwigsplatz.

- Im Zuge der Wieseckrenaturierung sind begleitende Fußwegführungen erwünscht. Dies führt auch zu Neuüberdenken der Wegführung im Bereich des Ludwigsplatzes.
- Es ist ein hoher Grad der Versiegelung durch Verkehrsstrassen zu verzeichnen.



Ludwigsplatz, Quelle Luftbild: Stadt Gießen

Ziele / Planung

- Entwickeln des Ludwigsplatzes als Eingangstor zur Innenstadt. Aufwertung durch Begrünung und Einbeziehung des Parkplatzes vor dem Hotelgebäude.
- Kritische Betrachtung der Fußgängerführung auch in Bezug der Wieseckführung im Bereich Parkplatz Roonstraße.
- Die Überlegungen werden im Rahmen der Straßenplanung Grünbergerstraße fortgeführt und übernommen mit dem Ziel der Grünflächenvernetzung.

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Objektplanung und Durchführung



Abhängigkeit / Verzahnung

Folgende Projekte sind miteinander verzahnt:

- 1.1 Gestaltungs- und Umsetzungskonzept der Wieseckrenaturierung
- 1.4 Parkraumentwicklungskonzept Innenstadt
- 8.9 Naturnahe Gestaltung der Wieseck im Uferbereich
- 8.20 Umgestaltung Verkehrsraum Löberstraße im Zuge der naturnahen Gestaltung der Wieseck
- 8.24 Umgestaltung Parkplatz Roonstraße

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Begrünungsmaßnahme Verkehrsraum Ludwigsplatz 75.000,- EUR
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Begrünungsmaßnahme Verkehrsraum Ludwigsplatz 75.000,- EUR
Förderpriorität	Priorität 2
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 75.000,- EUR
Sonstige Finanzierungsquellen	keine

Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Umgestaltung Verkehrsraum Löberstraße im Zuge der naturnahen Gestaltung der Wieseck
Einzelmaßnahmennummer	8.20
Durchführungszeitraum	2026 - 2029
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Die Löberstraße stellt den Wieseck-begleitenden Straßenraum zwischen Berliner Platz und Bleichstraße dar.
- Die derzeitige Gestaltung des Straßenraumes entspricht nicht der Bedeutung der Wieseck im städtischen Kontext. Es fehlen Flächen für Aufenthalt und Außengastronomie.
- Der Gehweg entlang der Wieseck ist ein schmaler unbefestigter Pfad. Die historischen Ufermauern weisen in bestimmten Abschnitten die Zugänge und Treppen zum Wieseckflusslauf auf. Die denkmalgeschützten Ufermauern weisen eine hohe gestalterische Qualität auf. Dennoch ist das Hauptproblem neben der mangelnden Wahrnehmung auch noch die fehlende Zugänglichkeit zum Flusslauf.



Fotos (NH): Löberstraße

Ziele / Planung

- Geplant ist die Erhöhung der Wahrnehmung und Aufenthaltsqualität der Wieseck durch Einbeziehen des Verkehrsraumes der Löberstraßestraße.
- Die Gestaltungsvorschläge der Löberstraße erfolgen in Reaktion auf das „Gestaltungs- und Umsetzungskonzept der Wieseckrenaturierung und der angrenzenden Verkehrs-räume zur Erhöhung der Erlebarmachung der Wieseck“.
- Die Gestaltung der Weges entlang der Wieseck ist zu diskutieren.
- Überprüfen der vorh. Standorte der Bäume. Ergänzung bzw. Neupflanzung.
- Berücksichtigen von Aufstellflächen für Kunstobjekte, Kunstaktionen (Fluß mit Flair), Freisitzmöglichkeiten für Außengastronomie

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Objektplanung und bauabschnittsweise Umsetzung im Zuge der Bauabschnitte der Wieseckrenaturierung

Abhängigkeit / Verzahnung

Die Umgestaltung Verkehrsraum Löberstraße im Zuge der naturnahen Gestaltung der Wieseck ist mit einer Reihe von Maßnahmen nach I., IV. und VIII. verknüpft. Dazu gehören folgende Projekte:

- 1.1 Gestaltungs- und Umsetzungskonzept Wieseckrenaturierung
- 1.4 Parkraumentwicklungskonzept Innenstadt
- 4.1 Öffentlichkeitsarbeit während der Umgestaltung der Wieseck
- 4.4 Stadtökologiepfad, Abschnitt entlang der Wieseck

- 8.9 Naturnahe Gestaltung der Wieseck im Uferbereich
- 8.10 Umgestaltung Verkehrsraum Lonystraße im Zuge der naturnahen Gestaltung der Wieseck
- 8.20 Umgestaltung Verkehrsraum Löberstraße im Zuge der naturnahen Gestaltung der Wieseck
- 8.24 Umgestaltung Parkplatz Roonstraße

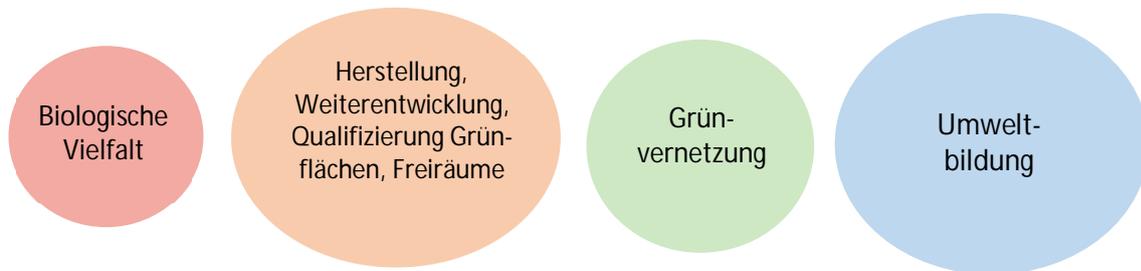
III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Umgestaltung Verkehrsraum Löberstraße im Zuge der naturnahen Gestaltung der Wieseck 800.000,- EUR
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Umgestaltung Verkehrsraum Löberstraße im Zuge der naturnahen Gestaltung der Wieseck 800.000,- EUR
Förderpriorität	Priorität 3
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 800.000,- EUR
Sonstige Finanzierungsquellen	keine



Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Kongresshalle Uferbereich entlang Wieseck
Einzelmaßnahmennummer	8.21
Durchführungszeitraum	2023 – 2025 (optional)
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Das Gebäude der Kongresshalle steht als Beispiel der Baukunst der 1960er Jahre unter Denkmalschutz. Die Stadt Gießen hat 2018 einen Wettbewerb ausgelobt zur baulichen Entwicklung der Kongresshalle. Das Ergebnis liegt mittlerweile vor. Die Gestaltung der Außenanlagen war nicht Gegenstand des Wettbewerbes.
- Neben kulturellen und universitären Veranstaltungen beherbergt die Kongresshalle auch die Tourismusinformation und die erste Anlaufstelle für Studierende. Der derzeitige Zustand der Außenanlagen wird der Bedeutung als Willkommensort für Besucher und Studenten nicht gerecht.
- Die unattraktive Gestaltung dieses Weges entspricht nicht der Funktion der Kongresshalle. Auf Grund der mangelnden Einsehbarkeit fehlt die soziale Überwachung. Daher

stellt sich dieser Bereich als und ist ebenfalls ein Angstrraum innerhalb der Innenstadt dar. Die Fußwegeverbindung zwischen Lonystraße und Berliner Platz ist zwar vorhanden aktuell jedoch nicht passierbar. In diesem Zusammenhang ist die Wegeführung im Böschungsbereich der Wieseck zu prüfen. Durch die fehlende Wegeverbindung ist eine attraktive Verbindung zwischen Berliner Platz und Rathaus nicht gegeben, die Einbeziehung der Wieseck bzw. die Sichtbarkeit der Wieseck für Fußgänger fehlt.



Fotos (NH): Weg entlang Kongresshalle, Wieseck im Bereich Kongresshalle

Ziele / Planung

- Erhöhung der Attraktivität unter Berücksichtigung der hochbaulichen Wettbewerbsergebnisse Kongresshalle. Im Zuge der Entwicklung der Gesamtanlage der Kongresshalle wird nunmehr auch für die Außenanlagen nach Konzepten gesucht um einen adäquaten Rahmen für die Kongresshalle zu entwickeln. Aus diesem Grund beabsichtigt die Stadt Gießen, basierend auf den hochbaulichen Wettbewerbsergebnissen, einen Wettbewerb für die Neugestaltung der Außenanlagen auszuloben. In diesem Wettbewerb sollen auch Aussagen zu der Gestaltung dieser Fläche getroffen werden.
- Schaffung der durchgängigen Wegeverbindung zum Berliner Platz. Anknüpfungspunkt für die Durchgängigkeit der Wegeverbindung entlang der Wieseck. Verbesserung der Einsehbarkeit und damit Verbesserung der sozialen Überwachung für diese Wegeverbindung.
- Herstellen der Blickbeziehungen und Sichtverbindung zur Wieseck korrespondiert mit dem generellen Zielen zur naturnahen Gestaltung der Wieseck.
- Verbesserung der Aufenthaltsqualität.
- Schaffung eines Ruhepols zum Berliner Platz als Verkehrsknotenpunkt und Vorplatz der städtischen Verwaltung.



Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Objektplanung und Umsetzung

Abhängigkeit / Verzahnung

Die Aussagen des Wettbewerbes nach 8.11 Schritt 1 korrespondieren mit einer Reihe von Maßnahmen nach I. und VIII.. Dazu gehören folgende Projekte:

- 1.1 Gestaltungs- und Entwicklungskonzept Wieseckrenaturierung
- 1.4 Parkraumentwicklungskonzept Innenstadt
- 8.9 Naturnahe Gestaltung Wieseck im Uferbereich
- 8.11 Kongresshalle Vorplatz
- 8.12 Kongresshalle Parkplatz mit Lonystraße bis Bismarckstraße
- 8.21 Kongresshalle Uferbereich entlang Wieseck
- 8.24 Umgestaltung Parkplatz Roonstraße

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Kongresshalle Uferbereich entlang Wieseck 250.000,- EUR (optional)
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Kongresshalle Uferbereich entlang Wieseck 250.000,- EUR (optional)
Förderpriorität	Priorität 2
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 250.000,- EUR (optional)
Sonstige Finanzierungsquellen	keine

Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



<p>Einzelmaßnahmenbezeichnung</p> <p>siehe 1.3</p>	<p>1.3 Ideenfindung und Wettbewerb Platz und Grüne Achse Goethestraße</p> <p>8.22 Verkehrsraum Goethestraße bis Seltersweg mit Anbindung an den Ulen- spiegel</p>
--	---



Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Verkehrsraum Johannesstraße
Einzelmaßnahmenummer	8.23
Durchführungszeitraum	2026 – 2031 (optional)
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Die Johannesstraße begrenzt den Park der Südanlage/Theaterpark auf der nördlichen Seite.
- Sie begrenzt die Plockstraße, welche Bestandteil der innerstädtischen Fußgängerzone ist. Weiterhin dient die Johannesstraße als Erschließungsstraße für die angrenzenden Gebäude sowie zum Unterbringen ruhenden Verkehrs. Darüberhinaus stellt sie eine wichtige Wegeverbindung zwischen der Fußgängerzone und dem Park Südanlage/Theaterpark dar.
- Die Verbindung zwischen der Fußgängerzone und dem Zugang zur Parkanlage ist derzeit unbefriedigend. Auf Grund der Funktion der Johannesstraße ist die Weiterführung der Fußgänger zum Park unterbrochen und stellt in Bezug auf die Wegesicherheit ein Problem dar.

- Die Parkanlage Südanlage/ Theaterpark stellt in Bezug auf die Innenstadt einen wichtigen Freiraum dar. Als Teil des historischen Anlagenringes besitzt dieser Park neben der quantitativen Versorgung der Innenstadt mit Grünflächen, eine mikroklimatische Bedeutung und auch funktionelle Bedeutung. Der Theaterpark wird im Sommer für Außenveranstaltungen des Gießener Stadttheaters genutzt. Spielplatzflächen, Sitzmöglichkeiten sind ebenfalls für die Innenstadt von Bedeutung. Im Zuge der Gestaltung Johannesstraße ist es beabsichtigt durch die Neuordnung der Funktionen in der Johannesstraße die Zäsur zwischen Park und Innenstadt zu reduzieren.
- Auf Grund der derzeitigen Erschließungsfunktion und des Stellplatzanteils weist die Johannesstraße als Teil der grauen Infrastruktur einen 100 %-igen Versiegelungsgrad auf.



Fotos (NH): Blick aus Richtung Plockstraße in die Johannesstraße, Johannesstraße

Ziele / Planung

- Die Neugestaltung der Johannesstraße muss in enger Abstimmung mit den denkmalpflegerischen Zielstellungen der Parkanlage Südanlage erfolgen.
- Die funktionelle Anordnung der Stellplätze, die Neugliederung bzw. funktionale Einordnung der derzeitigen Verkehrsflächen ist kritisch zu prüfen. In diesem Zusammenhang ist generell über die Breite der Verkehrsfläche nachzudenken. Ziel ist es einen Anteil an nichtversiegelten Flächen zu erzielen.
- Der Übergang von der Fußgängerzone Plockstraße zum Park ist neu zu fassen und zu gestalten. Damit ist auch eine Aufwertung der Führung der Fußgänger geplant. Der



Park Südanlage/Theaterpark leistet einen wichtigen Beitrag zur Herstellung der Freiraumgerechtigkeit für die Bewohner der Innenstadt. Aus diesem Grund sind Zuwegungen und Verbindungen attraktiver zu gestalten.

- Sämtliche Maßnahmen erfolgen vor dem Hintergrund der Verbesserung und Aufwertung der vorh. Grünfläche im Einklang mit der Stärkung der Grünvernetzungen und dem Ziel der Verbesserung des Mikroklimas.

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Schritt 1: Ideenfindung

Schritt 2: Objektplanung und schrittweise Umsetzung

Abhängigkeit / Verzahnung

Folgende Projekte sind miteinander verzahnt:

- 1.3 Ideenfindung und Wettbewerb Platz und Grüne Achse Goethestraße
- 8.5 Qualitative Aufwertung des Theaterparks/ Südanlage
- 8.22 Verkehrsraum Goethestraße bis Seltersweg mit Anbindung an den Ulenspiegel
- 8.23 Verkehrsraum Johannesstraße

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Verkehrsraum Johannesstraße 350.000,- EUR (optional)
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Verkehrsraum Johannesstraße 350.000,- EUR (optional)
Förderpriorität	Priorität 2-3
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 350.000,- EUR (optional)
Sonstige Finanzierungsquellen	keine

Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Querungsbereich Nordanlage/Ederstraße
Einzelmaßnahmenummer	8.24
Durchführungszeitraum	2024 - 2025 (optional)
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Das Fördergebiet ISEK Grüner Anlagenring Gießen ist gekennzeichnet von Begrenzungen durch Wegebarrieren auf Grund der Führung der Verkehrsstrassen und Bahntrassen. Diese Barrieren stellen einerseits Beschränkungen der Zugänglichkeit dar andererseits sind sie auch erhebliche Sicherheitsproblembereiche.
- Die Ederstraße ist eine wichtige Fußgängerverbindung zwischen der Nordstadt und der Innenstadt. Die Nordstadt ist ein Programmgebiet des Förderprogramms der Sozialen Stadt. Erklärtes Ziel ist die Verbesserung der Einbindung dieses Stadtteils in die Gesamtstadt im Allgemeinen und in die Innenstadt im Besonderen.
- Als Teil der Verkehrsführung des Anlagenringes und Teil der grauen Infrastruktur weist dieser Bereich ebenfalls einen hohen Anteil an versiegelter Fläche auf.
- Der historische Anlagenring nimmt als ehemalige Wallanlage eine für Gießen herausragende Rolle ein. Im Zuge des Schleifens der ehem. Befestigungsanlagen wurde der Anlagenring im 19.Jh. zu einer Parkanlage umgenutzt, die die historische Innenstadt

umrahmt. In den 1970er Jahren wurde ein Teil der Parkanlagen durch die Erfordernisse der Verkehrsanlagen umgenutzt. Auf der Seite der Innenstadt sind Grünflächen des ehem. historischen Anlagenringes als Teil der Nordanlage noch vorhanden. Dennoch ist hier eine Unterversorgung mit Grünflächen zu verzeichnen.



Querung Nordanlage/ Ederstraße als Verbindung zwischen Innenstadt und Nordstadt, Quelle Luftbild: Stadt Gießen

Ziele / Planung

- Wesentlichstes Ziel ist die Verkehrsbarriere für Fußgänger und Radfahrer aufzuwerten und sicherer zu gestalten.
- Mit der Verbesserung der Sicherheit der Querung der 4-streifigen Fahrbahn des Anlagenringes sind Grünflächen anzulegen. Im Zuge der Detailplanung ist die Lage dieser Grünflächen zu prüfen. Die Bepflanzung ist vor dem Hintergrund der Erhöhung der Pflanzenvielfalt und streßresistenter Arten auszuwählen.
- Dabei sind planerische Aussagen zur Entwicklung der Grünflächen der Nordanlage zu berücksichtigen.
- Die Aufwertung des Querungsbereiches Nordanlage/Ederstraße erfolgt weiterhin vor dem Hintergrund der Verbesserung und Stärkung der Grünnetzungen und der Verbesserung des Mikroklimas.

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

- Konzeption und Durchführung

Abhängigkeit / Verzahnung

- Die Aussagen zur Ideenfindung nach 1.3 Schritt 1 korrespondieren mit einer Reihe von Maßnahmen nach I. und VIII. Dazu gehören folgende Projekte:
 8.3 Gestaltung J.-F.-Kennedy-Platz
 8.15 Verkehrsraum Dammstraße speziell Querung Anlagenring
 8.24 Querungsbereich Nordanlage/ Ederstraße

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Querung Nordanlage/ Ederstraße 25.000,- EUR (optional)
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Querung Nordanlage/ Ederstraße 25.000,- EUR (optional)
Förderpriorität	Priorität 2 (optional)
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 25.000,- EUR (optional)
Sonstige Finanzierungsquellen	keine



Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Straßenraum Landgrafenstraße mit angrenzende-Grünfläche Landgraf-Philipp-Platz
Einzelmaßnahmennummer	8.25
Durchführungszeitraum	2022 – 2025 (optional)
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Im Vorbereitung der Landesgartenschau 2014 wurde mit der Aufwertung der Wieseck- aue und der Lahnuferbereiche an zwei entgegengesetzten Bereichen außerhalb der Innenstadt attraktive Frei- und Grünflächen entwickelt. Ein weiteres wesentliches Ziel war diese beiden Freiräume durch sog. Korridore fußwegemäßig zu verbinden und so auch einen Nutzeffekt für die Innenstadt zu erzielen. Entwickelt wurden drei Korridore: der Nordstadtkorridor, der Innenstadtkorridor und der Wieseckkorridor. Diese Korridore haben sich in dem Sprachgebrauch der Gießener verstetigt. Die Umsetzung der geplanten Maßnahmen konnten aus finanziellen und zeitlichen Gründen nicht abgeschlossen bzw. nicht dauerhaft etabliert werden. Der Straßenraum der Landgrafenstraße mit dem Landgraf-Philipp-Platz ist Bestandteil des Innenstadtkorridors.

- Die Landgrafenstraße wird bestimmt vom ruhenden Verkehr und der klassischen Trennung in Fahrbahn und Gehbahnen. Die funktionelle Gliederung einer klassischen Sammelstraße bestimmt das Bild. Die Nutzung entspricht hauptsächlich den Anforderungen des fließenden Verkehrs und des Parksuchverkehrs.
- Die Begrünung erfolgt durch Baumstandorte. Diese funktionelle Gliederung schränkt die Qualität der Fußgängerführung ein.
- Der Landgraf-Philipp-Platz stellt eine grüne Oase in der Innenstadt dar. Die Gestaltung lässt jedoch eine attraktive Aufenthaltsqualität vermissen. Die Rasenfläche weist erhebliche Pflegeanforderungen und eine geringe ökologische Qualität auf. Der Honigtau der Blattläuse macht einen längeren Aufenthalt unter den vorh. Bäume nicht attraktiv.
- Das unter Denkmalschutz stehende Kriegerdenkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges ist sanierungsbedürftig.
- Hoher Versiegelungsgrad auf der Grund der hohen funktionellen Anforderungen und Einstufung als graue Infrastruktur.



Fotos (NH): Landgraf-Philipp-Platz, Landgrafenstraße

Ziele / Planung

- Geplant ist die Gestaltung und Umgestaltung des Verkehrsraumes der Landgrafenstraße zu einer qualitätsvollen Wege- und Grünverbindung. In diesem Zusammenhang sind vorhandene Wege- und Radfahrerführungen auch im weiteren Verlauf des Landgraf-Philipp-Platzes zu prüfen. Möglich wäre das Setzen einer durchgängigen wahrnehmbaren Baumreihe von der Landgrafenstraße über den Landgraf-Philipp-Platz bis zum Brandplatz.
- Kritische Überprüfung der vorh. Bäume und Rasenfläche in Bezug auf Verbesserung der Pflanzenvielfalt.



- Der Landgraf-Phillip-Platz ist in seiner Aufenthaltsqualität zu verbessern. Es ist zu prüfen, ob eine Neuordnung der Stellplätze einen Zugewinn an Grünflächen erzielt.
- Im Zuge der Sanierung des Kriegerdenkmals sind Alternativen zur Reaktivierung des Brunnens zu prüfen. Evtl. soll dieser durch eine Hochbeetbepflanzung ersetzt werden in Abstimmung mit dem Denkmalschutz.



Landgraf-Phillip-Platz und Landgrafenstraße, Quelle Luftbild: Stadt Gießen,

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Objektplanung und Durchführung

Abhängigkeit / Verzahnung

- Folgende Projekte sind miteinander verzahnt:
 - 8.1 Sanierung Parkanlage Ostanlage
 - 8.16 Begrünung Schlossgasse mit Platz vor Altem Schloss (Teilbereich Brandplatz)
 - 8.17 Gestaltung Eingangsbereich Botanischer Garten, Zugang Kanzleiberg
 - 8.25 Straßenraum Landgrafenstraße mit angrenzende Grünfläche Landgraf-Phillip-Platz

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Straßenraum Landgrafenstraße mit angrenzender Grünfläche Landgraf-Philipp-Platz 80.000,- EUR (optional)
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Straßenraum Landgrafenstraße mit angrenzender Grünfläche Landgraf-Philipp-Platz 80.000,- EUR (optional)
Förderpriorität	Priorität 2
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 80.000,- EUR (optional)
Sonstige Finanzierungsquellen	keine



Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Rechtsseitiges Straßenbegleitgrün Walltorstraße
Einzelmaßnahmenummer	8.26
Durchführungszeitraum	2021 – 2023 (optional)
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Die Walltorstraße beginnt am J.-F.-Kennedy-Platz im Bereich des Anlagenringes und führt die Verbindung zwischen der Nordstadt und der Innenstadt weiter. Mit der Anbindung an den Kirchplatz besitzt sie erschließende Funktion für die Innenstadt für Anwohner, Lieferverkehr und Havariedienste. Sie ist ebenfalls eine wichtige Fußgänger und Radfahrer Verbindung in die Innenstadt. Flächen des ruhenden Verkehrs schränken ebenfalls alternative Nutzungen ein.
- Hoher Versiegelungsgrad durch die funktionellen Anforderungen sind erkennbar.
- Begrünung ist in Form von Baumstandorten vorhanden. Die vorh. Pflanzflächen im Bereich der Baumscheiben sind durch die beengte Situation ebenfalls einem hohen Nutzungsdruck ausgesetzt.
- Die Standortbedingungen für die Bäume sind nicht optimal, so dass entsprechende Mangelerscheinungen erkennbar sind.



Foto (NH): Walltorstraße; Quelle Luftbild: Stadt Gießen

Ziele / Planung

- Die Walltorstraße soll rechtsseitig mit einer zukunftsicheren Begrünung ausgestattet werden.
- Dazu sind die vorhandenen Standortbedingungen und Zustand der Bäume sind kritisch zu überprüfen. Auf dieser Grundlage sind Möglichkeiten zu entwickeln die Baumstandorte mit optimalen Wachstumsvoraussetzungen auszustatten und dem Standort angepasste Baumarten auszuwählen.
- Ziel ist neben der Verbesserung der Qualität der Grünvernetzung, die Verbesserung des Mikroklimas auch für die angrenzende Wohnbebauung und eine attraktive Gestaltung der Wegeverbindung in die Innenstadt.



Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Schritt 1: Baumbegutachtung, Konzeptentwicklung

Schritt 2: Beauftragen der Objektplanung und Durchführung

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Rechtsseitiges Straßenbegleitgrün Walltorstraße 100.000,- EUR (optional)
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Rechtsseitiges Straßenbegleitgrün Walltorstraße 100.000,- EUR (optional)
Förderpriorität	8.26 Priorität 2 (optional)
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 100.000,- EUR (optional)
Sonstige Finanzierungsquellen	keine

Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Staudenfläche Ostanlage
Einzelmaßnahmennummer	8.27
Durchführungszeitraum	2018 - 2020
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Der historische Anlagenring nimmt als ehemalige Wallanlage eine für Gießen herausragende Rolle ein. Im Zuge des Schleifens der ehem. Befestigungsanlagen wurde der Anlagenring im 19. Jh. zu einer Parkanlage umgestaltet, die die historische Innenstadt umrahmt. In den 1970er Jahren wurde ein Teil der Parkanlagen durch die Erfordernisse der Verkehrsanlagen umgenutzt. Im Bereich der Nordanlage sind Teilflächen der ehem. Parkanlage als öffentliche Grünflächen erhalten.
- Die Innenstadt von Gießen weist eine hohe Nutzungsdichte und einen hohen Überbauungsgrad auf. Die Innenstadterschließung ist nach dem Prinzip der autogerechten Stadt entwickelt. Im Bereich der Ostanlage sind jedoch Flächen des Verkehrsgrün vorhanden.



- Lange Vorbereitungszeiträume für komplexe Planungen lassen kurzfristig nur Spielraum für kleinteilige Maßnahmen zu. Zum Setzen einer Initialzündung bzgl. der Umsetzung des Konzeptes aus dem Programm Stadtgrün zu setzen, wird die Maßnahme Staudenfläche Ostanlage gesehen.



Fotos (NH): Ostanlage



Ostanlage, Quelle Luftbild: Stadt Gießen

Ziele / Planung

- Geplant ist die Aufwertung vorhandener Verkehrsgrünflächen im Bereich der Ostanlage mit vielfältigen dauerhaften Staudenbegrünungen wie z.B. Verkehrsmittelstreifen, Baumscheiben, Erneuerung vorh. Baumpflanzungen etc.
- Damit wird ein erster Schritt zur Umsetzung des Programms Stadtgrün in Gießen gesetzt.
- Es ist die Aufwertung neuer kleinteiliger Grüninseln durch eine vielfältigere Bepflanzung. Damit werden vorhandene Pflanzflächen attraktiver gestaltet und die öffentliche Wahrnehmung verbessert. Verbesserung der biologischen Diversität in der Innenstadt sowie des Mikroklimas durch das Anpflanzen von dauerhaften Staudenmischpflanzungen.
- Erzielen Grünvernetzung entlang des Innenstadtkorridors und der Innenstadtfächen.
- Für die Ausweitung der Grünflächen wird die Einbeziehung und Aktualisierung des Verkehrsmodells von 2009 erforderlich mit anschließender Aufstellung und Durchführung des Verkehrsentwicklungsplans. Es wurde durch die Stadt Gießen im Rahmen der Erarbeitung des ISEKs Stadtgrün erkannt, dass dieser Prozess erforderlich ist und auch angeschoben wird. Erst nach Vorlage dieses Konzeptes können Chancen der Umnutzung und Begrünung bisheriger autogerechter Strukturen erarbeitet werden. Die Bepflanzung der Staudenfläche Ostanlage stellt einen ersten Zielpunkt in diesem Prozess dar.

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Objektplanung und Durchführung

Abhängigkeit / Verzahnung

Folgende Projekte sind miteinander verzahnt:

- 8.1 Sanierung Parkanlage Ostanlage
- 8.3 Gestaltung Kennedy-Platz



III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Staudenflächen Ostanlage 70.000,- EUR
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Staudenflächen Ostanlage 70.000,- EUR
Förderpriorität	Priorität 1
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 70.000,- EUR
Sonstige Finanzierungsquellen	keine

Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt

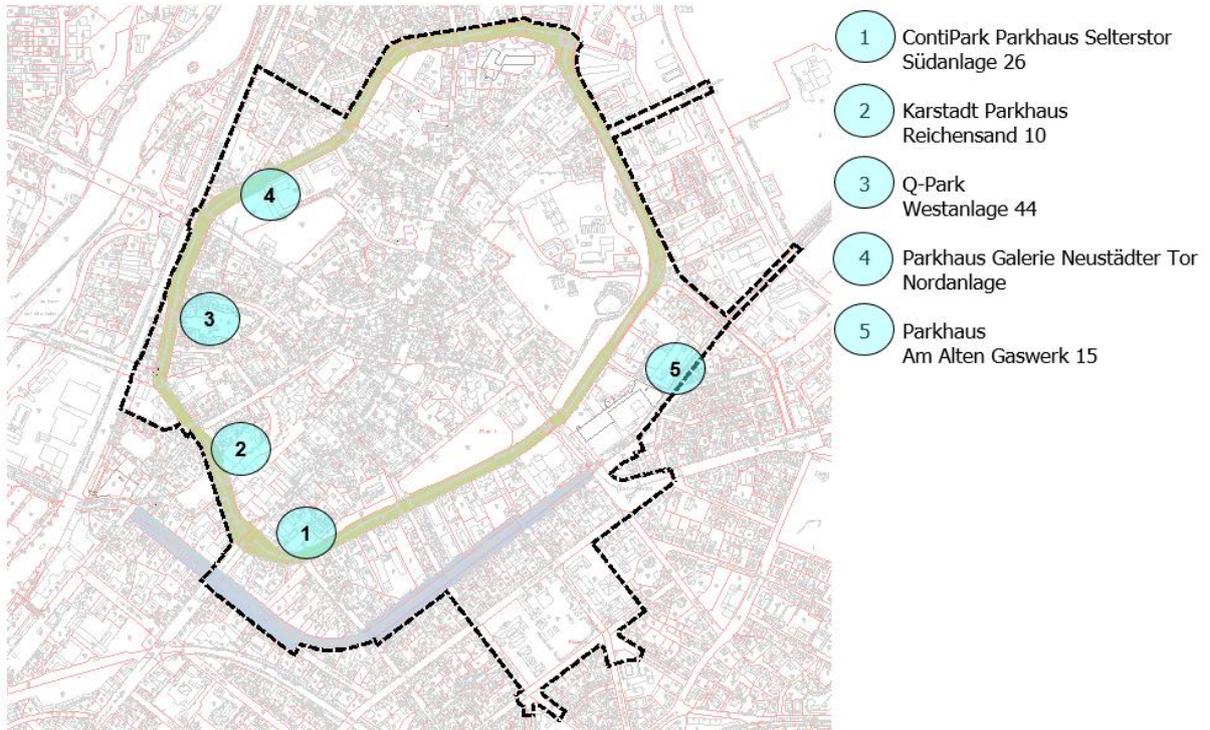


Einzelmaßnahmenbezeichnung	Dachbegrünung Parkhäuser
Einzelmaßnahmennummer	8.28
Durchführungszeitraum	2021 - 2031
Träger der Einzelmaßnahme	Private Eigentümer
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Private Eigentümer
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

Im Untersuchungsgebiet befinden sich insgesamt 5 Parkhäuser in privater Hand (siehe nachfolgende Kartendarstellung). Die obersten Ebenen von Parkhäusern sind in der Regel nicht überdacht. Die Flächen und die darauf abgestellten PKW heizen sich vor allem im Sommer stark auf. Die Attraktivität der Parkplätze ist dadurch besonders in den Sommermonaten deutlich eingeschränkt.



- 1 ContiPark Parkhaus Selterstor
Südanlage 26
- 2 Karstadt Parkhaus
Reichensand 10
- 3 Q-Park
Westanlage 44
- 4 Parkhaus Galerie Neustädter Tor
Nordanlage
- 5 Parkhaus
Am Alten Gaswerk 15

Parkhäuser im Fördergebiet, eigene Darstellung



Foto (NH) Beispiel Südanlage 26

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Durch Installation einer begrünten Beschattung der Parkhäuser entstehen für das Quartiersklima deutliche positive Effekte. Die Grünstrukturen werden gestärkt.

Vor Installation ist allerdings die statische Eignung der Parkhäuser vor allem wegen des Gewichts geeigneter Ranggerüste/ Pergolen oder der gleichen, dem Gewicht der Vegetation

und des zu erwartenden Winddrucks zu prüfen. Eine geeignete Bewässerung ist sicherzustellen. Mit den Eigentümern sind geeignete Konzepte durch entsprechende Fachplaner zu erarbeiten.

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Dachbegrünung Parkhäuser 400.000,- EUR
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Dachbegrünung Parkhäuser 400.000,- EUR
Förderpriorität	Priorität 2-3
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 400.000,00 EUR
Sonstige Finanzierungsquellen	Privates Kapital



Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt:



Einzelmaßnahmenbezeichnung	Intensive Dachbegrünung Tiefgarage Brandplatz
Einzelmaßnahmennummer	8.29
Durchführungszeitraum	2028 - 2029
Träger der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Eigentümer der Einzelmaßnahme	Stadt Gießen
Nutzer der Einzelmaßnahme	Fördergebietsbezogene Nutzer

II. Projektbeschreibung

Ausgangssituation

- Im Vorbereitung der Landesgartenschau 2014 wurde mit der Aufwertung der Wieseck- aue und der Lahnuferbereiche an zwei entgegengesetzten Bereichen außerhalb der In- nenstadt attraktive Frei- und Grünflächen entwickelt. Ein weiteres wesentliches Ziel war diese beiden Freiräume durch sog. Korridore fußwegemäßig zu verbinden und so auch einen Nutzeffekt für die Innenstadt zu erzielen. Entwickelt wurden drei Korridore: der Nordstadtkorridor, der Innenstadtkorridor und der Wieseckkorridor. Diese Korridore haben sich in dem Sprachgebrauch der Gießener verstetigt. Die Umsetzung der geplan- ten Maßnahmen konnten aus finanziellen und zeitlichen Gründen nicht abgeschlossen bzw. nicht dauerhaft etabliert werden. Der Brandplatz ist Bestandteil des Innenstadt- korridors. Darüberhinaus stellt der Brandplatz die Platzfläche vor dem Alten Schloss und Neuen Schloss dar.

- Der Brandplatz beherbergt die städtische Markttage. Auf Grund der umgebenden historischen Bebauung besitzt dieser Markt ein eigenes Flair. Außerhalb der Markttage wird er für Innenstadtbesucher während der Geschäftszeiten und für Bewohner außerhalb der Geschäftszeiten als Parkplatz genutzt.
- Der Brandplatz hat für den Anlieferverkehr große Bedeutung. Andererseits stellt er auch für Fußgänger eine kurze Wegeverbindung in die Innenstadt dar.
- Die Bedeutung des Brandplatzes wird durch den Parksuchverkehr beeinträchtigt und kommt nicht zur Geltung.



Foto (NH): Brandplatz und Quelle: DenkXweb, „Altes Schloss“ oder „Alte Kanzlei“ mit Brandplatz

Ziele / Planung

- Aus den vorgenannten Gründen ist daher die Errichtung einer Tiefgarage unter dem Brandplatz geplant. Ziel ist damit den Parksuchverkehr einzuschränken und damit die Bedingungen für Fußgänger zu verbessern. Diese Maßnahme dient darüberhinaus die Erlebbarkeit der Innenstadt zu erhöhen.
- Die neugewonnene Platzfläche ist attraktiv zu gestalten, aber auch mit einem erheblichen Anteil Begrünung zu versehen. Das Konzept ist so zu entwickeln, das das Durchführen der Markttage ermöglicht wird.
- Der gestalterische Übergang und die Einbindung zur Schlossgasse ist zu berücksichtigen.

Arbeitsstand / Erforderliche Schritte

Beauftragen der Objektplanung und Durchführung



Abhängigkeit / Verzahnung

Folgende Projekte sind miteinander verzahnt:

- 1.4 Parkraumentwicklungskonzept
- 8.16 Begrünung Schlossgasse mit Platz vor Altem Schloss (Teilbereich Brandplatz)
- 8.17 Gestaltung Eingangsbereich Botanischer Garten, Zugang Kanzleiberg
- 8.25 Straßenraum Landgrafenstraße mit angrenzender Grünfläche Landgraf-Philipp-Platz

III. Finanzierung

Geschätzte Gesamtkosten (in EUR)	Intensive Dachbegrünung Tiefgarage Brandplatz 250.000,- EUR
Im Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen förderfähige Kosten (in EUR)	Intensive Dachbegrünung Tiefgarage Brandplatz 250.000,- EUR
Förderpriorität	Priorität 3
Kostenart, Betrag (in EUR), Erläuterung	VIII. Herstellung und Gestaltung von Freiflächen 250.000,- EUR
Sonstige Finanzierungsquellen	keine

Einzelmaßnahmenbeschreibung

Inhaltlicher Schwerpunkt



<p>Einzelmaßnahmenbezeichnung</p> <p>siehe 1.2</p>	<p>1.2 Erarbeitung Kommunale Richtlinie zur Anreizförderung privater Eigentümer</p> <p>17.1 Anreizförderung für private Eigentümer: Begrünungsmaßnahmen (Dach-, Hof-, Fassade), Vorgärten, Gestaltung nicht überbauter Freiflächen, Grüne Trittsteine, Entsiegelungsmaßnahmen, Regenwassermanagement</p>
--	--

11 Kosten und Finanzierungsplanung

Kosten und Finanzierungsplanungen über einen mehrjährigen Planungshorizont sind immer Näherungswerte. Änderungen sind u.a. abhängig von den Ergebnissen weiter anstehender Beteiligungsprozesse, von der sich durchaus veränderbaren Mitwirkungsbereitschaft angesprochener Dritter, von gesetzlichen Rahmenbedingungen, der allgemeinen Preisentwicklung und nicht zuletzt von der finanziellen Leistungsfähigkeit der Stadt.

Die in der Kosten- und Finanzierungsübersicht aufgeführten Maßnahmen bilden dabei einen „beabsichtigten“ Handlungsrahmen.

Diese Aussage findet ihre Begründung darin, dass nur im ISEK aufgenommene Maßnahmen durch die zuständige Förderstelle gefördert werden (können). Eine Nachmeldung von Maßnahmen im Verlauf des Stadtentwicklungsprozesses ist zwar auch nach Jahren möglich, würde aber eine erneute Abstimmung mit dem Fördermittelgeber und eine Überarbeitung und Anpassung des ISEK erforderlich machen.

Die Förderfähigkeit im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms Zukunft Stadtgrün in Hessen kann nicht abschließend im vorliegenden ISEK bestimmt werden. Die Förderfähigkeit ergibt sich u.a. aus den Regelungen der RiLiSE und den jeweiligen Bedingungen der Förderbescheide.

Förderrechtliche Vorab-Beurteilung von Maßnahmen aus dem Beteiligungsverfahren

Der oben dargelegte Umsetzungs- und Finanzierungsvorbehalt gilt auch für einige aus der Beteiligung der Bürgerinnen und Bürgern herausgearbeiteten Maßnahmen. Für einige der vorgetragenen Maßnahmenvorschläge kann festgehalten werden, dass sie sehr sinnvoll sind, aber dem Zweck des Förderprogramms Zukunft Stadtgrün nicht entsprechen. Sofern die Maßnahmen auch außerhalb der Förderkulisse des Programms Zukunft Stadtgrün umsetzbar und praktikabel erscheinen, gehen sie nicht verloren, sondern werden an die zuständigen Fachämter der Stadt zur weiteren Bearbeitung weitergegeben. Im Anhang ist zu den Maßnahmenvorschlägen aus der Beteiligung eine Tabelle zur Behandlung der Anregungen und Hinweise zu finden.

Die Tabelle im Anhang gibt die im Rahmen der Erarbeitung des ISEK zusammengestellten Maßnahmen sowie die Zeit- und Kostenplanung wieder; die Anerkennung der grundsätzlichen

Förderfähigkeit der einzelnen Maßnahmen durch das Hessische Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz steht allerdings noch aus.

Nachrangigkeit von Städtebauförderungsmitteln

Da Städtebauförderungsmittel nachrangig einzusetzen sind, sind die Förderungsvoraussetzungen und der Einsatz von Förderungsmitteln aus weiteren Förderungsprogrammen abzuklären.

EFRE-Mittel

Hessen erhält von der Europäischen Union für die Finanzierung und Umsetzung des „Operationellen Programms für die Förderung von Investitionen in Wachstum und Beschäftigung (IWB-EFRE-Programm)“ Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) 2014 bis 2020.

Hauptziel des EFRE ist der Ausgleich von Ungleichgewichten zwischen den verschiedenen Regionen sowie die Stabilisierung von vorhandenen Stärken. Für die regionale Strukturpolitik in Hessen hat der EFRE eine hohe Bedeutung, da er u.a. dazu beiträgt, Standortnachteile abzubauen und den wirtschaftlichen Strukturwandel im Sinne einer Kohäsionspolitik zu erleichtern. EFRE-Förderschwerpunkte sind:

1. Stärkung von Forschung, technischer Entwicklung und Innovation
2. Förderung der Bestrebungen zur Verringerung der CO₂-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft
3. Nachhaltige Stadtentwicklung

Im Programmgebiet „Grüner Anlagenring Innenstadt“ könnten gegebenenfalls EFRE-Mittel u.a. eingesetzt werden z.B. für die Naherholung und Aufwertung von Freiräumen.

Energetische Förderung im Rahmen des Hessischen Energiegesetzes (HEG)

- Investive kommunale Maßnahmen (§ 3 HEG)
- Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zur Nutzung erneuerbarer Energien (§ 5 HEG)



- Innovative Energietechnologien (§ 6 HEG)
- Energieeffizienzpläne und -konzepte zur Erzeugung und Verteilung von erneuerbaren Energien (§ 7 HEG)
- Energieberatung und Akzeptanzmaßnahmen und betriebliche Energieeffizienznetzwerke (§ 8 HEG)

Verkehrsinfrastrukturförderung (VIF) für Straße und Schienen

Die Verkehrsinfrastrukturförderung dient der Sicherstellung und Verbesserung der Mobilität. Ziel ist die Aufwertung und Funktionsverbesserung von Verkehrsanlagen, wie beispielsweise der Bau und Ausbau von Straßen, die Modernisierung von Schienenstrecken und Bahnhöfen, Haltestelleneinrichtungen, Leitsystemen etc..

Grundsätzlich förderfähig sind u.a. verkehrswichtige innerörtliche und zwischenörtliche Straßen, Gehwege, Radverkehrsanlagen, Radwegweisung, Verkehrsleitsysteme und andere Bauvorhabenarten des kommunalen Straßenbaus. Im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) können u.a. zentrale Omnibusbahnhöfe, Haltestellenanlagen und -ausstattung, Beschleunigungsmaßnahmen, Bahnhofsmmodernisierungen usw. gefördert werden.

Im Programmgebiet „Grüner Anlagenring Innenstadt“ könnten Mittel aus der VIF-Förderung u.a. eingesetzt werden z.B. für die Verbesserung und Vernetzung der Radverkehrsverbindungen z.B. für die Studierenden der JLU und THM.

IVP soziale Integration im Quartier

Fördermittel des Investitionspakts Soziale Integration im Quartier können grundsätzlich für folgende Maßnahmen eingesetzt werden:

- Errichtung, Erhalt, Ausbau und Weiterqualifizierung von Grün- und Freiflächen,
- öffentliche Bildungseinrichtungen (ohne allgemein- und berufsbildende Schulen) einschließlich Produktionsschulen und Jugendwerkstätten, Bibliotheken und Stadtteilbüchereien sowie Einrichtungen des lebenslangen Lernens mit integrierter Ausrichtung
- Kindertagesstätten mit Vorrang auf Sprachkitas
- Bürgerhäuser, Stadtteilzentren einschließlich Jugendzentren und Familienzentren, soziokulturelle Zentren

- Einrichtungen, die mehrere der o.g. Funktionen bündeln.

Im Programmgebiet „Grüner Anlagenring Innenstadt“ werden Mittel aus dem IVP u.a. für die qualitative Erneuerung eingesetzt.

Kommunales Investitionsprogramm (KIP)

Eine Förderung kommunaler Klimaschutz- und Klimaanpassungsprojekten ist über das Kommunale Investitionsprogramm möglich. Maßnahmen sind zur Förderung zu beantragen.

Möglich sind neben Investitionen in den Bau bezahlbarer Wohnungen, beispielsweise für Studenten, kinderreiche Familien und Flüchtlinge, dem Ausbau der Ganztagsbetreuung an Schulen, der weiterer Modernisierung von Krankenhäusern, die Sanierung von Straßen- und Gehwegen und der Bau von Radwegen, Investitionen in schnelleres Internet oder die Elektromobilität.

Beim KIP 2018 liegt der Schwerpunkt bei Investitionen bei Schulen.

12 Zusammenfassung

Analyse der Gesamtstadt

Gießen ist ein aufstrebendes Oberzentrum mit einer gegen den allgemeinen Trend weiter wachsenden Bevölkerung. Neben dem entsprechenden Bedarf an Wohnraum ist auch die wirtschaftliche Weiterentwicklung, die damit verbundene Flächenvorhaltung für gewerbliche Nutzungen sowie die Konsolidierung der Grünräume (für Erholung, Freizeit und Stadtklima) zu verfolgen.

Analyse des Fördergebiets und SWOT-Analyse

Aus dieser Ausgangsposition lassen sich für den Programmansatz des Zukunft Stadtgrüns im Gebiet „Grüner Anlagenring Innenstadt“ folgende Ansätze entwickeln:

Das Programmgebiet Gießen „Grüner Anlagenring Innenstadt“ ist ein typischer Innenstadtbereich, in dem es eine Vielzahl an Nutzungskonkurrenzen und Nutzungsüberschneidungen gibt. Es gilt die bestehenden und überall ablesbaren Ansprüche an eine regional bedeutende Einkaufsstadt, an den Hochschul-, Schul-, Gerichts- und Verwaltungsstandort Gießen, das Wohnen und die aus den Nutzungen resultierenden Verkehrsströme des motorisierten Individualverkehrs, des Fuß- und Radverkehrs und des ÖPNV mit den ökologischen und grünordnerischen Strukturen in Einklang, sozusagen „unter einen Hut“ zu bringen. Die Sichtweise auf die Stadt und Ihre Aufgaben ist ständigen Veränderungen unterworfen. So hat die autogerechte Stadt der 50er und 60er Jahre an vielen Stellen Gießens Spuren hinterlassen.

Die Innenstadt und im Besonderen das Projektgebiet sind von diesen sich verändernden Nutzungsansprüchen und Nutzungskonflikten in besonderer Weise geprägt und betroffen. Der heute sehr stark befahrene innerstädtische Anlagenring der Nord-, West-, Süd- und Ostanlage auf der ehemaligen Stadtbefestigung bildet eine städtebauliche Grundstruktur. Der historische Anlagenring mit seinen großzügigen Parkanlagen um die Gießener Innenstadt ist in vielen Bereichen verschwunden. Die Parkanlagen an der Ost- und Südanlage sind noch bedeutsame Zeugen dieser Zeit, in ihrer Ausdehnung aber auch durch den vierspurigen Ausbau des Straßenraums und an verschiedenen Stellen noch zusätzlichen diversen Abbiegespuren. All dies

schränkt nicht nur räumlich, sondern auch durch entsprechende Emissionen die Grünflächen und ihre Nutzbarkeit als Räume der Ruhe und Erholung beträchtlich ein.

Durch die in der Vergangenheit oftmals zugunsten der Anforderungen an eine „moderne Stadt“ einseitige Verdrängung und Reduzierung des Grüns und von „Blauen Strukturen“ im Projektgebiet wurde an vielen Stellen die Grünvernetzung unterbrochen, gestört oder fehlt gänzlich.

Um den aktuellen Anforderungen an die klimagerechte Stadt gerecht zu werden, muss hier angesetzt werden. Es gilt daher zum einen, die bestehende grüne und blaue Infrastruktur zu sichern und weiterzuentwickeln. Dies betrifft z.B. die städtischen Parkanlagen der Ost- und Südanlage. Auch der Botanische Garten der JLU spielt hier eine sehr herausragende Rolle. Zu anderen sind Potenziale der grünordnerischen und ökologischen Aufwertung und Verdichtung zu nutzen. Dies sind u.a. Ergänzungspflanzungen von Bäumen, Sträuchern, Stauden und Blumen/ Rasen an geeigneter Stelle, z.B. im Straßenraum, auf Wegen und Plätzen und Hof-, Fassaden-, und Dachbegrünungen im privaten Bereich. Große Potenziale werden auch bei der Begrünung von Parkhäusern über eine Begrünung von Pergolen und eine Fassadenbegrünung im Projektgebiet gesehen.

Darstellung des Fördergebiets und Begründung des Gebietszuschnitts

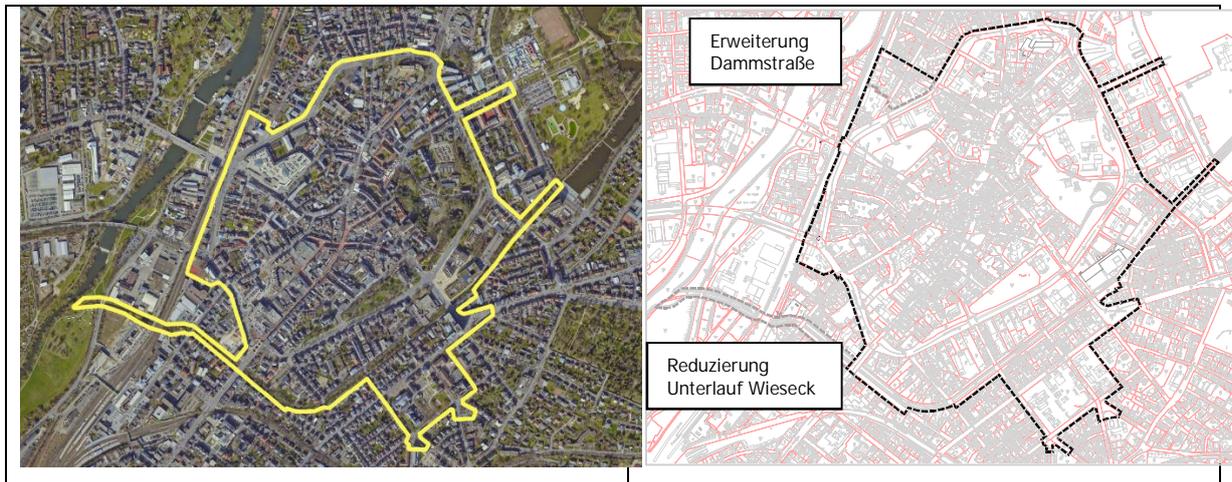
Die Abgrenzung und Begründung des Fördergebietszuschnitts ergeben sich aus den Umgrenzungen der Innenstadt durch den innerstädtischen Anlagenring, die Erweiterung der Flächen in Richtung Wieseck, den Verlauf der Wieseck an sich, Flächen in Richtung Ost (u.a. Hauptgebäude der Justus-Liebig-Universität) sowie die Anbindungen der Innenstadt über die Wieseck an die Lahnaue und die Wieseckau.

Der gegenüber der ursprünglich bei der Programmaufnahmebeantragung leicht geänderte Geltungsbereich begründet sich in dem Wegfall des Bereiches der Wieseck zwischen Frankfurter Straße und Bahnhofstraße und des anschließenden Wieseckmündungsbereichs in die Lahn. Der Mündungsbereich bis zur Bahnhofstraße liegt im Stadtumbaugebiet Bahnhofsumfeld. Hier werden derzeit bereits umfangreiche Renaturierungen durchgeführt bzw. sind geplant.

Die zusätzliche Einbeziehung der Dammstraße begründet sich in der Erkenntnis, dass neue Potenziale für die Verbindung zwischen Innenstadt und Lahn gerade hier im Bereich der Dammstraße durch den gerade fertiggestellten Durchstich durch den Bahndamm zu erwarten sind.



Die Größe des Antragsgebietes/ Untersuchungsgebietes beträgt 94,35 ha. Der Vorschlag der neuen Gebietsabgrenzung des Fördergebietes umfasst eine geringfügig erweiterte Fläche von rd. 94,77 ha.



Antragsunterlagen/ Untersuchungsgebiet Stadt Gießen, 2017 und parzellengenauer Plan des Fördergebiets,
Quelle: Stadt Gießen

Ziele

DAS IST GIEßEN

- § Erhalt und Weiterentwicklung von städtebaulich und historisch wichtigen öffentlichen Grünflächen
- § Stärkung der Erholungs- und Nutzungsfunktion der vorhandenen Grünflächen durch gestalterische Qualifizierung
- § Weiterentwicklung der vorh. Grünflächen und der Freiräume des innerstädtischen urbanen Siedlungsraumes zu einer gesamtstädtisch wirksamen Freiraumvernetzung
- § Kopplung der Grün- und Freiraumvernetzungen mit Verbesserungen der Nutzung für Fußgänger und Radfahrer
- § Schaffen von Angeboten der Mehrfachnutzungen in den zu entwickelnden Freiraum- und Grünstrukturen
- § Naturerfahrung ermöglichen durch naturnah gestalteter Grünflächen in den urbanen Kontext

ALLTAG IM GRÜNEN

- § Implementieren Grün im Alltag
- § der Schaffung/ Entwicklung eines ausreichenden Versorgungsgrades mit wohnungsnahen Freiraum durch begrünte öffentliche Frei- und Stadträume und Umgestaltung vorh. versiegelter städtischer Freiräume zu Klein- und Kleinstparkanlagen
- § Grünvernetzung + Erhöhung der Diversität vorhandener Klein- und Kleinstgrünflächen
- § Grünerreichbarkeit verbessern
- § Einbeziehung privater Flächen erfordert die Mitwirkung privater Eigentümer in Bezug auf die Verbesserung des Versorgungsgrades mit Grün. Aber auch die Verstetigung und Sicherstellung der Pflege von Grünflächen durch private Eigentümer.
- § Zugänglichkeit der Grünflächen für Jeden ermöglichen, bedeutet eine barrierefreie Gestaltung der öffentlichen Grün- und Freiflächen.

GRÜN AUF NEUEN WEGEN

- § Neue Wege für die quantitative Grünversorgung gehen
- § Mehrfachnutzung vorh. Baustrukturen durch Dach- und Fassadenbegrünung ermöglichen Verbesserungen der mikroklimatischen Bedingungen.
- § Grüne Themen in den Schulalltag tragen
- § Während der Umgestaltung größerer Projekte Bürgerbeteiligungen ermöglichen um den Fortschritt zu dokumentieren oder
- § Neue Wege in der Absicherung der Finanzierung der Umsetzung und Pflege gehen

Organisations- und Beteiligungsstruktur

Während der Erstellung des Stadtentwicklungskonzeptes wurde ein umfangreiches Beteiligungsverfahren in Zusammenwirken mit der Stadtverwaltung durchgeführt:

Interviews mit lokalen Akteuren/ Stakeholdern im Juni, eine Bürgerinformationsveranstaltung am 14.06.2018, zwei Stadtspaziergänge am 28.06., Online-Beteiligung vom 28.06. bis



01.09.2018, eine zweite Bürgerinformationsveranstaltung am 01.10.2018 und eine sich daran anschließende zweite Online-Beteiligungsrunde Anfang November 2018 wurden durchgeführt. Von den Angeboten wurde reger Gebrauch gemacht.

Einzelmaßnahmen

Als wesentliche Ergebnisse des ISEK lassen sich herausstellen:

Für substantielle Aufwertungen wurde ein möglichst breit angelegtes und diskutiertes Maßnahmenbündel entwickelt.

Wesentliche Teile des zur Verfügung stehenden Instrumentariums im Rahmen der Implementierung und Durchführung des Stadtentwicklungsprozesses der Städtebauförderung sollen genutzt werden.

Die Übersicht der abgestimmten räumlich verortbaren Einzelmaßnahmen sowie die endgültige Gebietsabgrenzung als Empfehlung zur Beschlussfassung des Programmgebietes sind in folgender Karte zusammengefasst.

Einzelmaßnahmen



Eigene Darstellung, die Numerierungen auf der Karte befinden sich auf der folgenden Seite.



- 8.1 Sanierung Parkanlage Ostanlage
- 8.2 Gestaltung Wetzsteinpark
- 8.3 Gestaltung J.-F.-Kennedy-Platz
- 8.4 Gestaltung Auf der Bach
- 8.5 Qualitative Aufwertung Theaterpark mit Verbesserung der Zugänglichkeit
- 8.6 Theaterpark: Querungsmöglichkeit Südanlage auf Höhe Bismarckstraße
- 8.7 Umgestaltung Parkplatz Roonstraße
- 8.8 Begrünungsmaßnahmen DB-Flächen (Oswaldgarten und Bahndamm Westanlage)
- 8.9 Naturnahe Gestaltung Wieseck im Uferbereich
- 8.10 Umgestaltung Verkehrsraum Lonystraße
- 8.11 Kongresshalle Vorplatz
- 8.12 Kongresshalle Parkplatz mit Lonystraße bis Bismarckstraße
- 8.13 Platz Kreuzung Stephanstraße/ Bismarckstraße/ Keplerstraße
- 8.14 Neugestaltung Platz Stephanstraße/ Goethestraße/ Lessingstraße
- 8.15 Verkehrsraum Dammstraße
- 8.16 Begrünung Schlossgasse
- 8.17 Gestaltung Eingangsbereich Botanischer Garten, Zugang Kanzleiberg
- 8.19 Begrünungsmaßnahmen Verkehrsraum Ludwigsplatz
- 8.20 Umgestaltung Verkehrsraum Löberstraße
- 8.21 Kongresshalle Uferbereich entlang Wieseck
- 8.22 Verkehrsraum Goethestraße bis Seltersweg
- 8.23 Verkehrsraum Johannesstraße
- 8.24 Querungsbereich Nordanlage/ Ederstraße
- 8.25 Straßenraum Landgrafenstraße mit angrenzender Grünfläche Landgraf-Philipp-Platz
- 8.26 rechtsseitiges Straßenbegleitgrün Walltorstraße
- 8.27 Staudenflächen Ostanlage
- 8.29 Tiefgarage Brandplatz mit intensiver Dachbegrünung

Numerierung der Maßnahmen (vgl. auch Kap. 11, Kosten- und Finanzierungsplanung)

13 Quellenverzeichnis

AM Online Projects (o.J.): Klimatabelle Gießen. <<https://de.climate-data.org/location/151/#temperature-graph>>.

A24 Landschaft und Landschaftsarchitektur GmbH (2011): Erläuterungsbericht Rahmenplan Lahnaue Gießen.

BBSR – Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (2017): Handlungsziele für Stadtgrün und deren empirische Evidenz, April 2017. S. 27

Bundesagentur für Arbeit (2015): Der Arbeitsmarkt im Agenturbezirk Gießen.

Bundesagentur für Arbeit (2017): Beschäftigtenstatistik, Zentraler Statistikservice, Stichtag 30.06.2017.

Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung (2011): Gutachten zum Einzelhandels- und Zentrenkonzept der Stadt Gießen.

Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung mbH (2011): Vergnügungsstättenkonzept für die Universitätsstadt Gießen.

Gießen Entdecken GmbH (Hg.) o.J.: BID Quartiere Gießen, <<http://giessen-entdecken.de/bids/>> (Zugriff: 2018-08-14).

Gutachterausschuss für Immobilienwerte für den Bereich der Universitätsstadt Gießen (2010):

HA Hessen Agentur GmbH (2015a): Gemeindedatenblatt Gießen.

HA Hessen Agentur GmbH (2015b): Gemeindeblatt Marburg.

HA Hessen Agentur GmbH (2015c): Gemeindeblatt Wetzlar.

HA Hessen Agentur GmbH (2016): Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung Gießen.

Heinz Jannen Pflüger (2012): Rahmenplanung Gießen. Bericht.

Hessisches Statistisches Landesamt (2017): Bevölkerung, Migration und Integration.

Hessisches Statistisches Landesamt (2018): Einwohnerentwicklung Gießen, Wiesbaden.

Hessische Zentrale für Datenverarbeitung (2010): Verkehrsmengenkarte Hessen. Ausschnitt Gießen, Rhein-Main, Darmstadt.

IHK Gießen-Friedberg (2016): Arbeitslosenzahlen 1991-2016, Gießen-Friedberg.

InWIS Forschung & Beratung GmbH (2016): Förderung besonderer Wohnformen. Universitätsstadt Gießen.

InWIS Forschung & Beratung GmbH (2016): Wohnraumversorgungskonzept Universitätsstadt Gießen.

Justus-Liebig-Universität (Hg.) 2015: JLU 2020.2 – Entwicklungsplan der Justus-Liebig-Universität Gießen, Gießen.



Kolbe, Jens; Krekel, Christian; Wüstemann, Henry (2016): Gesundheitswirkung städtischer Grünräume: eine empirische Analyse. Natur und Landschaft 92 (1).

Kraftfahrtbundesamt (2018): Fahrzeugbestand per 1.1.2018 in Gießen.

Landkreis Gießen (2016): Radroutenkarte. <https://www.giessener-land.de/downloads/01_2016_Radroutenkarte>.

Oliver + Katrin Iost GbR (2015): Die 10 größten Studentenstädte, Unis und Hochschulen. <<https://www.studis-online.de/Studieren/studentenstatistik2015.php#studentenstaedte-relativ>>.

PGNU (Planungsgruppe Natur & Umwelt) (2010): Erläuterungsbericht zur Aktualisierung der Biotopkartierung im Stadtgebiet von Gießen.

PGNU mbH (2011): Stadtbiotopkartierung Gießen, Auftraggeber: Magistrat der Universitätsstadt Gießen, Gießen, <<https://www.pgnu.de/stadtbiotopkartierung-giessen.html> > (Stand: 2018-08-14).

PROJEKTGRUPPE STADT+ENTWICKLUNG FERBER, GRAUMANN UND PARTNER (2004): Gießen 2020: Strategisches und räumliches Entwicklungskonzept für die Universitätsstadt Gießen Stufe 1: Gesamtstädtisches Rahmenkonzept.

Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH (rms GmbH) (2014): Nahverkehrsplan für die Universitätsstadt Gießen Fortschreibung 2014.

Schneider+Schumacher (01.12.2011), Masterplanung Campus Gießen, THM

Stadtplanungsamt Gießen (2017): Lagepläne und Luftbilder „Innenstadt“.

Stadt Gießen (2017): Antragsunterlagen zur Programmaufnahme in das Programm Zukunft Stadtgrün in Hessen

Stadtplanungsamt Gießen (2003): Landschaftsplan der Universitätsstadt Gießen.

Stadtplanungsamt Gießen (2010): Radverkehrsentwicklungsplan nachfragegerechte Anpassung der Radverkehrskonzeption.

Stadtplanungsamt Gießen (2018): Leitungsplan Innenstadt.

Stadtplanungsamt Gießen (2006): Flächennutzungsplan Universitätsstadt Gießen.

Universitätsstadt Gießen (Hg.) 2006: Flächennutzungsplan, Gießen.

Universitätsstadt Gießen (Hg.) 2014: Klimafunktionskarte und Planungshinweiskarte Klima/Luft für die Universitätsstadt Gießen, Gießen.

Universitätsstadt Gießen (Hg.) 2014: Nahverkehrsplan für die Universitätsstadt Gießen, Fortschreibung 2014, Gießen.

Universitätsstadt Gießen (2018): Wohnsitzangaben, interne Datensätze.

Universitätsstadt Gießen (o.J.a): Landschafts- und Freiraumplanung, Gießen, <<https://www.giessen.de/index.phtml?La=1&sNavID=1894.180&mNavID=1894.11&object=tx%7C1894.794.1&kat=&kuo=1&sub=0>> (Zugriff:2018-08-14).

Universitätsstadt Gießen (o.J.b): Strategisches und Räumliches Entwicklungskonzept – Masterplan, Universitätsstadt Giessen 2020 – Gesamtplan, Gießen.

Universitätsstadt Gießen (o.J.c): Wirtschaft. <<https://www.giessen.de/Wirtschaft/>>.

Universitätsstadt Gießen (o.J.d): Masterplan Innenstadt, Arrivals und Aufmerksamkeitsbereiche.

Universitätsstadt Gießen (o.J.e): Parken in Gießen.

Universitätsstadt Gießen (o.J.f): Internetseite Gießen Direkt. <<https://giessen-direkt.de/giessen/de/home>>.

Wikimedia Foundation Inc. (o.J.): Die Statistischen Bezirke Gießens. <https://de.wikipedia.org/wiki/Gie%C3%9Fen>



15 Anhang

